

DER GOSINGER



Das Dorfmagazin - unabhängig & überparteilich | lebensfreudig & leidenschaftlich | 1 / 2019

An einen Haushalt II Zugestellt durch Post.at

nicht mehr
ganz so
NEU!

KINDER KINDER
Flöhe hüten ist leichter ..

NACHRICHTEN
Aus der Amtsstube

WEGE
Zwei Gosinger Alpin Helden

PORTRÄT
Helmut Swoboda

REISEN
Sepp in Äthiopien

Leben & Geniessen
Natürlich



LIEBE GOSINGER!

JUNGE, ALTE, ZUAGROASTE, ALTEINGESESSENE, GÄSTE UND FREUNDE

Uh mei na - war das ein Winter? Zeitweise undenkbar wie es wohl sein wird, wieder aus Fenstern schauen zu können, geschweige denn aus der Tür zu treten. Doch wie immer so hat's uns auch in diesem Jahr wieder „rausgeapert“ und so starten wir mit ein paar wettertechnischen Anlaufschwierigkeiten fröhlich in das Sommerhalbjahr.

Wieder ist der „Gosinger“ gewachsen - was für eine Freude! Es ist ganz großartig, dass sich immer mehr Autoren finden. Denn das macht ihn schließlich aus - die vielen unterschiedlichen Erzählstile und interessanten Geschichten.

Traut euch - erzählt uns von einer spannenden Reise oder schickt uns „eine kleine Bildgeschichte“ als Gruß aus der Vergangenheit. Vielleicht möchtet ihr auch etwas über Gosau schreiben? Oder Lieblingsplatz, -buch, -rezept, -musik, -künstler, -autor .. vorstellen, die Liste ist endlos!

In dieser Ausgabe erzählen wir unter anderem von der wohltuenden Wirkung des Singens. Begleiten eine Mama ein kurzes Stück in ihrem Alltag. Rufen mit Leidenschaft dazu auf, mit Kindern früh zu lesen. Und nehmen euch mit auf Reisen und in unsere wunderschönen Berge.

Einen außergewöhnlichen „Gosauseemaler“ möcht' ich euch gerne vorstellen. Außergewöhnlich, weil unser See oft sehr realistisch porträtiert wird, in diesem Fall findet ihr die unzähligen verschiedenen Stimmungen eingefangen.

Für mich sollte Kunst in jeglicher Form vor allem das Herz und die Seele berühren. Positiv oder negativ. Ich glaube man darf und kann sagen, etwas ist für mich schön oder eben nicht. (Auch ein Wein schmeckt oder eben nicht .. nicht wahr?)

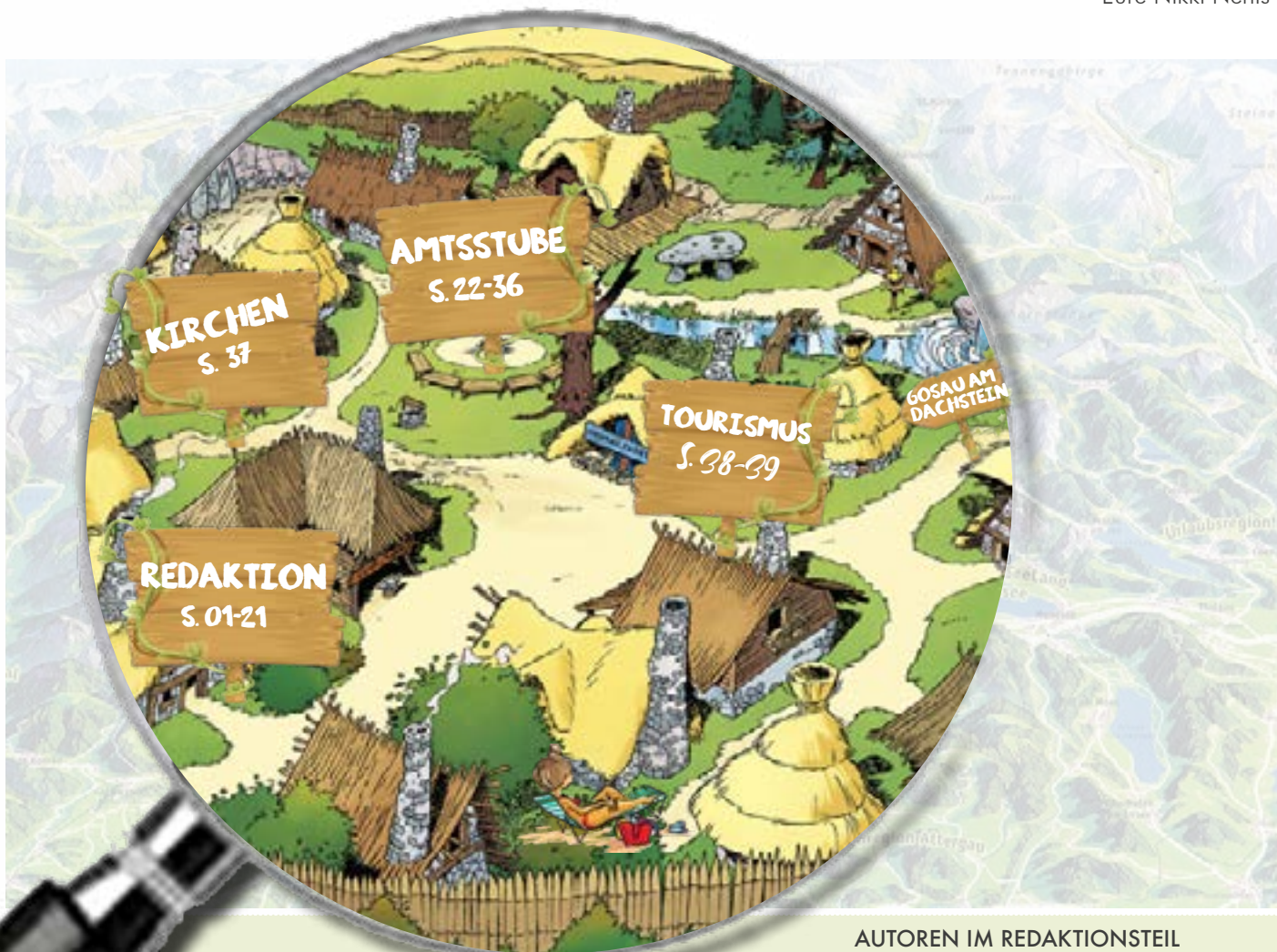
Natürlich diskutieren und mitreden, ohne kunsttheoretischen Hintergrund - entscheidend sind doch letztlich die Emotionen.

Wichtig dabei ist, dass man sich neugierig und offen auf die Kunst einlässt, sie betrachtet. So wie man alles im Leben erst einmal sehr genau betrachten sollte, ehe man sein Urteil fällt.

Wir freuen uns auf eine „Gosingerin“ im August. Der nächste „Gosinger“ erscheint im November.

Jetzt ganz viel Spaß beim Lesen, bleibt gesund, genießt das Leben, bleibt neugierig und fröhlich!

Eure Nikki Nehls



AUTOREN IM REDAKTIONSTEIL

Bettina Reschreiter, Mag. Elisabeth Laggner, Birgit Urstöger, Susanne Lanner, Dr. Klaus Kritzinger, Seon Crockford-Laserer, Ljuba Ogarkova, Elisabeth Reiter, Josef Wallner, Paul Jaeg, Sara Steiner, Nikki Nehls

Almrauschen Nikki Nehls Hornspitzweg 14 A-4824 Gosau
redaktion@dergosinger.at M 0043(0)676.966 83 22

Nikki Nehls

Nikki Nehls

1.000 Stück 2 mal jährlich www.dergosinger.at



Xaver Walter
21. März 2018 * 2,43 kg & 49 cm / 3,03 kg & 51 cm
Judith Colosio (geb. Egger) & Markus Colosio
„Waldweber“



Luca & Neah
21. März 2018 * 2,79 kg & 49 cm / 2,65 kg & 50 cm
Katharina Posch & Hans Peter Posch
„Eggl“ & „Waldhäusel“



Jeray
23. Dezember 2018 * 2,90 kg & 47 cm
Iris Peham & Markus Linortner
„Kirchenwirt“



Lena
17. Januar 2019 * 2,76 kg & 50 cm
Regina Islitzer & Lukas Islitzer



Lena
08. August 2018 * 2,80 kg & 51 cm
Sabrina Staubmann & Markus Kressl
„Kollmann“



Philip
21. Oktober 2018 * 3,94 kg & 52 cm
Isabella Höllmüller & Gerhard Spielbüchler
„Schmiedbauer“ & „Pauln“



Valentin
Anteria
27. Dezember 2018 * 3,30 kg & 53 cm / 2,80 kg & 50 cm
Petra Soder (geb. Schmaranzer) & Christoph Soder
„Hohaus“



Matthias Josef
26. April 2019 * 3,50 kg & 52 cm
Bianca Grill & Patrik Peham

..... Email mit Foto, Namen, Geburtsdatum und -gewicht, Namen der Eltern, eventl. Hausname an redaktion@dergosingner.at Wir freuen uns drauf!

FAMILIEN ALLTAG - DER GANZ NORMALE WAHNSINN ..

von Bettina Reschreiter FOTOS: Bettina Reschreiter

Wenn die Jungs am Boden sitzen und friedlich Lego spielen, liebevoll und hilfsbereit miteinander umgehen, dann lässt das alle Strapazen vergessen.

Die endlos vorkommenden, schlaflosen Nächte, das Gebrülle und Geschimpfe, den Stress, den man sich selber macht, weil man alles gut schaffen möchte.

Man kann das Mama sein einfach mal voll genießen und durchatmen! Das sind die Momente, in denen man wirklich weiß, warum sich das alles lohnt.



Vor ein paar Jahren war ich noch selbständige Reitlehrerin und suchte die Auszeit in fernen Ländern, wo ich mit dem Rucksack umhergereist bin.

Mein heimlicher Traum, eine Familie mit eigenem Haus und Garten, wurde schneller erfüllt als ich glaubte.

Lukas, geboren 2012, war von Anfang an sehr bewegungsfreudig. Ab dem 3. Monat blieb er nicht mehr ruhig im Kinderwagen, der Buggy oder mein Rücken waren angesagt. Krabbeln mit 7 Monaten, und Gehen mit 11 Monaten war mir viel zu früh, aber er ließ sich nicht bremsen. Nichts war vor ihm sicher. Deko war erst mal abgesagt!

Als Felix 2014 kam war es genau das Gleiche.

Es hatte natürlich auch seine guten Seiten.

Es ist immer jemand zum Spielen da und meine Schwangerschaftskilos purzelten! Die perfekte Zeiteinteilung zwischen zwei kleinen Kindern, Wohnung, Stall und Hausbau gestaltete sich schwieriger als ich gedacht hatte! Zum Glück waren Opa und Oma immer eine große Unterstützung weil Joe viel mit seiner Arbeit und der Baustelle beschäftigt war.

Man glaubt nicht in was für einer kurzen Zeit Jungs einen riesigen Schaden oder eine richtige Sauerei anrichten können. Oft kommt mir der Gedanke, das Lukas eine Ähnlichkeit mit „Michel von Löneberga“ hat. Kleiner, süßer, blonder Junge, der viel anstellt, es aber eigentlich immer gut meint. Schokolade am Abend und 1x in der Woche Sport lassen mich doch immer wieder runterkommen und stärken meine Nerven!



Mit dem Tretraktor wird alles Mögliche geliefert, dabei wird nicht immer Rücksicht auf die Umgebung genommen, darum haben wir vorsichtshalber mal das neue Auto eingezäunt und es war eine gute Idee!



Mit der Spielzeugmotorsäge mähen sie Omas Blumen, weil „der Opa schneidet ja auch Äste von den Bäumen ab“. Mit dem Akkuschauber werden überall Schrauben reingedreht. Lukas macht seinen eigenen Beton und betoniert einen großen Hügel in der neuen Garage oder verputzt das Haus. Alles was die Jungs im Stall, bei den Maschinen oder auf der Baustelle sehen wird nachgemacht! Sie sind verschworene Komplizen bei ihren „Arbeiten“.

Einmal kam Lukas´ „Godi“ und sagte, dass ihr Wintergarten im 1. Stock völlig überschwemmt sei. Nach kurzen Überlegungen fiel der Verdacht auf das „g´schaftige Team“. Bei der Befragung gestanden sie kleinlaut, das sie Feuerwehrmann Sam gespielt haben und mit dem Gartenschlauch das Haus löschen wollten. Leider stand die Tür des Wintergartens weit offen. Die beiden Jungs sind den ganzen Tag von der Familie umgeben aber wehe, wenn man sie mal kurz aus den Augen verliert ..



Jeder, der Kinder hat, weiß: man kann nicht jede Sekunde hinter ihnen stehen. Man muss ihnen auch ihren Freiraum lassen, damit sie sich entwickeln können und lernen. Oft fallen ihnen ja auch sinnvolle Sachen ein.



Im letzten Sommer sagte Lukas, er baue mir etwas für den Garten! Ich war gespannt und als ich schaute, baute er mir ein kleines Klettergerüst für die Zucchini im Garten. Alles machte er alleine, Holz suchen, abmessen, abschneiden, zusammenschrauben und grün anmalen - mit fünf Jahren! Vier Stück wurden es und eine höhere für die Kürbisse.

Beide kennen schon viele Tiere, Pflanzen und Kräuter und was man daraus machen kann. Der Wald ist ihr Lieblingsspielplatz. Da sie großen Bewegungsdrang haben, machen wir regelmäßige kleine Bergtouren mit ihnen. Immer wieder finden wir kleine Tiere oder schöne Blumen. Das Wichtigste ist aber, dass Sie lernen auf die Natur acht zu geben und vor allem die Giftpflanzen in Ruhe zu lassen.

Wenn wir so zurückdenken ist es bei uns immer sehr abwechslungsreich und lustig! Ein Leben ohne die Kinder könnten wir uns nicht mehr vorstellen. Es wäre dann viel zu leise und fad!



Wir haben wieder einen kleinen Stern auf der Seite versteckt - kannst du ihn finden?

KOMM LIES MIT MIR!

von Mag. Elisabeth Laggner

Mag. Elisabeth Laggner ist bei der Diakonie Österreich im Fachbereich Kindergärten Bereichsleiterin „Bildung“.

Wie ich mein Kind gut auf das Lesen und Schreiben lernen vorbereiten kann ..

Kinder lieben Geschichten und Bücher, ob als „Gute Nacht Geschichte“, als „Sonntagmorgengeschichte“, als „Wartegeschichte beim Arzt“ oder einfach mal zwischendurch. Das Schlafengehen wird interessanter und Wartezeiten verkürzen sich. Die gemeinsame Zeit beim Lesen und das gemeinsame Entdecken und Erleben des Buches ist auch eine ganz wichtige Zuwendungs- und Beziehungszeit mit dem Kind und soll Freude bereiten. Das sollte immer im Vordergrund stehen.

Ganz nebenbei wird dabei die Sprachentwicklung des Kindes von Anfang an spielerisch gefördert.

Lesen und Schreiben lernen beginnt ja nicht erst mit dem Schuleintritt.

Wichtige Vorläuferfähigkeiten (z.B. Hin- und Zuhören, Reimen, Silbensprechen, Singen ..) unterstützen den Schulerfolg, so belegen es viele Forschungen.

Je besser diese bei einem Kind ausgeprägt sind und gefördert werden, desto wahrscheinlicher ist es, dass ein Kind gut Lesen und Rechtschreiben erlernen wird.

Daher ist es sehr sinnvoll, auf diese Fähigkeiten schon bei kleinen Kindern gut zu achten und zu üben, ob bei einem Horchspaziergang im Wald, beim gemeinsamen Lesen eines Buches, mit Klatschspielen und lustigen Kinderreimen ..

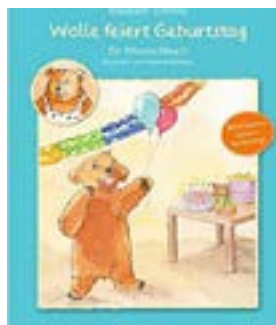
Auch (Ur)Großeltern sind nicht selten eine Fundgrube an Kinderreimen. Fragen Sie nach!

Mitmachbücher sind bei Kindern und oft auch bei Eltern sehr beliebt, machen Spaß und regen die Sprachentwicklung spielerisch an.

Empfehlenswert sind z.B. die Bücher vom kleinen Bären Wolle, der spannende Abenteuer bei den Piraten erlebt, der im Zoo jede Menge Tiere und ihre Eigenschaften kennen lernt und natürlich auch mit seinen Freunden seinen 4. Geburtstag feiert.



Elisabeth Schmitz
Wolle geht in den Zoo
Ein Mitmachbuch
2-4 Jahre
Cornelsen Verlag



Elisabeth Schmitz
Wolle feiert Geburtstag
Ein Mitmachbuch
2-4 Jahre
Cornelsen Verlag



Elisabeth Schmitz
Wolle bei den Piraten
Ein Mitmachbuch
3-6 Jahre
Cornelsen Verlag



Auch bei den beiden Mitmachbüchern von N. Sternmann können die Kinder selbst aktiv werden, sie können Dinos kratzen, eine Maus retten, ein Kitzelmonster kitzeln, einen Roboter einschalten und vieles mehr.

Nico Sternbaum, Schüttel den Apfelbaum - Ein Mitmachbuch
Für Kinder von 2 bis 4 Jahren: Zum Schütteln, Schaukeln, Pusten, Klopfen und Sehen, was dann passiert; im Bassermann Verlag



Nico Sternmann, Schaukel das Schaf - Ein Mitmachbuch
Für Kinder von 2 bis 4 Jahren: Zum Schütteln, Schaukeln, Pusten, Klopfen und Sehen, was dann passiert; im Bassermann Verlag

Sie haben die Möglichkeit, diese Bücher auch im Kindergarten durchzublättern.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim gemeinsamen Entdecken und Lesen!



Birgit Urstöger

Sängerin und Gesangslehrerin aus Gosau. 2018 beendete sie ihr Studium der Gesangspädagogik mit einem Bachelor of Arts in Music Education mit ausgezeichnetem Erfolg. Unterrichtet aktuell an der Jam Music Lab University. Seit einigen Jahren begleitet sie regelmäßig Hochzeiten und Taufen musikalisch und unterrichtet auch in Gosau.

Kontakt: M +43.660.63 88 223



Seit einiger Zeit bin ich Gesangslehrerin. Ich habe Schüler aus allen Altersgruppen – vom Volksschulkind bis hin zur Pensionistin ist alles vertreten. Frage ich einige dieser Schüler nun weshalb sie in meinen Unterricht kommen, sind die Antworten vielfältig: „Weil ich so endlich den Alltagsstress loslassen kann!“, „Weil mich das Singen jung hält!“, „Weil ich merke, dass ich selbstbewusster werde!“, „Weil ich durchs Singen wieder Energie bekomme!“ oder einfach „Weil es mir Spaß macht!“

Es ist für mich faszinierend zu beobachten, wie viele dieser Menschen müde, matt und mit hängenden Schultern in die Stunde kommen, und während des Singens immer mehr aufblühen – am Ende des Unterrichts strahlen die meisten, wirken aufgeweckt und losgelöst. Sie gehen aufrechter, lächeln und strahlen Kraft aus.

Schwedische Forscher haben in den neunziger Jahren über 12.000 Menschen aller Altersgruppen untersucht und festgestellt, dass Mitglieder von Chören und Gesangsgruppen eine merkbar höhere Lebenserwartung haben, als Menschen, die nicht singen. Woran kann das liegen und was genau passiert in unserem Körper, wenn wir singen?

Das Singen wirkt sich positiv auf das Herz, die Lunge und die allgemeine Fitness aus. Das liegt daran, dass wir beim Singen bewusst mit Körperübungen, sowie unbewusst eine gesunde, intensivierete Atmung trainieren. Beim tiefen Einatmen senkt sich das Zwerchfell und drückt die darunterliegenden inneren Organe nach unten, um der Lunge mehr Platz zu verschaffen. Dieses Hinunterdrücken führt zu einer natürlichen inneren Darmmassage, die wiederum die Verdauung unterstützt. Wenn wir dann die eingeatmete Luft, um zu singen dosiert wieder ausströmen lassen, wird die Lunge durch diese intensivierete Atmung gestärkt, die Sauerstoffsättigung im Blut erhöht und dadurch der Kreislauf angeregt, was wiederum gut für unser Herz ist.

Durch das fokussierte Atmen wird der Brustkorb entspannt und die Rückenmuskulatur gekräftigt, das kann Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen vorbeugen. Das Fazit daraus: ein gesunder Stoffwechsel, die Organe und das Gehirn werden besser durchblutet und dadurch steigt auch die Konzentrationsfähigkeit.

Das Singen wirkt außerdem beruhigend auf unseren Körper. Durch die bewusste Atmung werden der Blutdruck und die Herzfrequenz verlangsamt und der Körper hat die Chance sich zu entspannen. Auch unsere Abwehrkräfte werden beim Singen gestärkt.

Forscher konnten nachweisen, dass nach dem Singen die Anzahl der Immunglobuline A im Körper stark angestiegen ist – diese sind dafür verantwortlich Krankheitserreger in den Atemwegen zu bekämpfen. Das bedeutet, dass das Singen unser Immunsystem aktiv stärkt. Das Singen wirkt sich also positiv auf unseren Körper aus und hält jung, jedoch viel wichtiger ist meiner Meinung die Wirkung auf unsere Psyche.

Singen kann als Antidepressivum wirken. Schon nach 30 Minuten singen produziert unser Gehirn erhöhte Anteile von stimmungsaufhellenden Hormonen, während Stresshormone gleichzeitig abgebaut werden. Besonders in der heutigen Zeit, wo wir täglich einer Vielzahl von Reizen ausgesetzt sind, ist es wichtig, diese auch zu verarbeiten und rauszulassen. Das Singen hilft uns dabei, diesen Eindrücken wieder Ausdruck zu verleihen. Gefühle, die nicht in Worte gefasst werden können, kann man so rauslassen und verarbeiten.

Wer kennt nicht die tröstende Wirkung eines traurigen Liedes nach einer Trennung oder einem Streit? Dieses Ausdrücken beim Singen sagt so für seelische Ausgeglichenheit. Singen wird mittlerweile auch auf therapeutischer Ebene immer mehr eingesetzt, zum Beispiel bei Burnout oder dem Verarbeiten von Krisen.

Außerdem arbeitet man beim Singen an der Haltung: Um die Atmung zu unterstützen und eine klare Stimme zu bekommen wird eine aufrechte Körperhaltung trainiert. Diese stärkt unbewusst das Selbstbewusstsein. Der deutsche Neurobiologe Gerald Hüther sagt dazu: „Versuchen Sie mal mit einem vollgefüllten Brustkorb und mit erhobenem Haupt - was Sie ja alles machen müssen beim Singen – versuchen Sie da mal Angst zu haben. Das geht gar nicht.“

Bei all diesen positiven Faktoren muss also niemand Angst vor dem Singen haben: Ob in einem Chor oder im Einzelunterricht – Singen macht Spaß, singen ist Lebensfreude, egal wie alt man ist. Von der Weltgesundheitsorganisation wird Gesundheit als „umfassendes geistiges, physisches und soziales Wohlbefinden“ definiert.

Ich beobachte immer wieder, dass sich Sängerinnen und Sänger nach dem Singen, egal ob im Einzelunterricht oder im Chor, deutlich besser fühlen. Singen ist gut für den Körper, singen ist sozial und singen macht glücklich und entspricht somit der Definition von Gesundheit. Man könnte also sagen: Singen ist die beste Medizin und sollte eigentlich ärztlich verordnet werden.





STEUER NEWS von Mag. Gerhard Pilz

Haftet der Arbeitgeber für den Familienbonus Plus bei unrichtigen Angaben des Dienstnehmers?

Wie bereits berichtet kann der Familienbonus Plus bereits bei der laufenden Lohnverrechnung berücksichtigt werden. Der Arbeitnehmer hat das Formular E30 mit den entsprechenden Angaben zum Kind beim Arbeitgeber abzugeben. Zudem muss der Arbeitnehmer seinem Arbeitgeber einen Nachweis über den Familienbeihilfenbezug bzw. im Falle eines Unterhaltszahlenden Elternteils den Nachweis über die Leistung des gesetzlichen Unterhalts vorlegen. Dies kann beispielsweise hinsichtlich der tatsächlichen Leistungen durch einen aktuellen Zahlungsnachweis erfolgen. Erhält der Arbeitgeber einen Nachweis über

die bisher erfolgte Unterhaltszahlung und nimmt er diese zum Lohnkonto, so löst die spätere Säumigkeit des Unterhaltsverpflichteten keine Haftung des Arbeitgebers hinsichtlich des Familienbonus Plus aus. Auch nachträgliche Berichtigungen – z. B. im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung – führen in der Regel nicht zur Annahme einer unrichtigen Einbehaltung und Abfuhr der Lohnsteuer, wenn der Arbeitgeber die Lohnsteuer unter Berücksichtigung von Erklärungen des Arbeitnehmers richtig berechnet und einbehalten hat. Bei offensichtlich unrichtigen Angaben darf der Arbeitgeber den

Familienbonus Plus allerdings nicht berücksichtigen. So besteht eine Haftung des Arbeitgebers wegen unrichtiger Angaben in der Erklärung des Arbeitnehmers dann, wenn offensichtlich unrichtige Erklärungen des Arbeitnehmers beim Steuerabzug berücksichtigt wurden. Dies wäre in Fällen von grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz gegeben.



PILZ UND PARTNER
Wirtschaftstreuhand & Steuerberatung GmbH
4820 Bad Ischl | Grazer Straße 10/A3
T: 06132/23754 | E: office@stb-pilz.at

AUSBILDUNGS BETRIEBE IN GOSAU - SCHNITZHOFFER LANDTECHNIK SALZKAMMERGUT von Susanne Lanner

Wer sind wir und was erwartet euch bei uns ?

Die Firma Schnitzhofer wurde 2010 zunächst als Einmannbetrieb von Klaus-Johann Schnitzhofer in Gosau gegründet. Mittlerweile sind wir gewachsen:

Auf 6 qualifizierte MitarbeiterInnen und 1 Lehrling.

Für ISUZU sind wir Ansprechpartner aber selbstverständlich handeln und reparieren wir auch Fahrzeuge anderer Marken.

Im Bereich Landtechnik bieten wir ein umfangreiches Sortiment namhafter Firmen (Lindner, Kubota, Valtra, Pöttinger, Aebi, Reform, Binderberger, Husqvarna, Stihl, Yamaha und vielen mehr) für den gesamten Bereich Forst-, Land- und Gartenwirtschaft an. Und seit 2011 sind wir Gebietsvertreter der Firma DeLaval, führender Hersteller im Bereich Melktechnik und Hofwirtschaft.

Auch Schneefräsen, Rasenmäher, Rasenroboter, Motorsägen und Co können bei uns erworben und gewartet werden.

In unserer Metallwerkstatt fertigen wir unter anderem Stiegen, Geländer aus Edelstahl für Balkone, Stützsysteme aus Stahl und Rückschilder für den Landwirtschaftsbereich. Wir handeln und montieren auch Lindpointner und Lomax Garagentore.

In unserem Betrieb bilden wir Land- und Baumaschinentechniker sowie Krafffahrzeugtechniker aus.

Im Sommer 2019 fängt bereits ein neuer Lehrling bei uns an, doch falls ihr Interesse an dem Lehrberuf habt, könnt ihr euch gerne bei uns zu Schnuppertagen anmelden um einen kleinen Einblick zu bekommen.

Was macht ein Kfz-Techniker?

Kfz-Techniker kennen sich in allen Bereichen der Fahrzeug-Technik aus, sowohl auf dem Gebiet der „klassischen“ Kfz-Mechanik als auch auf dem der Kfz-Elektronik.

Sie analysieren elektrische, elektronische und mechanische Systeme, stellen Fehler und Störungen fest und beheben mit Hilfe computergestützter Mess- und Prüfsysteme deren Ursachen.

Nach Instandsetzungs- oder Umbauarbeiten prüfen sie die Funktionen der Fahrzeuge und Teilsysteme und kontrollieren, ob straßenverkehrsrechtliche Vorschriften eingehalten werden.

Die Kfz-Techniker-Lehre besteht aus einem Grundmodul gepaart mit mindestens einem Hauptmodul (Motorradtechnik, Nutzfahrzeugtechnik oder Personenkraftwagentechnik). Die Dauer der Lehrzeit beträgt 3,5 Jahre.

„Ich bin stolz darauf, ein Teil des Betriebes sein zu dürfen. Besonders gefällt mir das familiäre Arbeitsklima und dass ich viel selbstständig arbeiten darf.“

Unser Lehrling Thomas Gruber

Kontakt

Firma Schnitzhofer
Vordertalstraße 72 in Gosau
+43 6136 86 19
office@kfz-schnitzhofer.at



5 FRAGEN AN ...**DOC KRITZINGER - HAUSARZT IN GOSAU**

von Nikki Nehls

**Wie sieht dein ganz normaler Arbeitstag aus ?**

Um 07:30 Uhr beginne ich mit meiner Ordination.

Off mache ich vorher schon Visiten.

Um 12 Uhr bin ich dann in der Regel fertig. Dann gibt es einen kurzen Kaffee mit meinem Personal, wo wir auch den Vormittag noch nachbesprechen. Anschließend fahre ich entweder gleich dringende Visiten, oder ins Brigittenheim.

Ansonsten sind die Routinevisiten am Nachmittag.

Donnerstag ist regelmäßig mein Visitentag im Brigittenheim.

Montag und Mittwoch habe ich Abendordination.

Meine Büroarbeiten, Schreiben von Gutachten, Schuluntersuchungen uvm. erledige ich meistens Mittwoch vormittag.

2-3 x proWoche und auch an manchen Wochenenden habe ich Tag und Nacht Bereitschaftsdienst für Gosau, Hallstatt/Obertraun und Bad Goisern.

Was gibt dir Kraft ?

Meine Kinder

Sport

Wald- und Holzarbeit

Drei Bücher die du gerne liest ?

Harari - Eine kurze Geschichte der Menschheit

Medizinische Fachbücher und Zeitschriften

Asterix für zwischendurch

Wie bist Du zu Deinem Projekt AHUDEFO gekommen ?

2012 habe ich in Gmunden einen Afrikanischen Priester getroffen, der mich als Arzt gefragt hat, ob ich ihm helfen könnte ein Krankenhaus in seiner Heimat zu errichten.

Wir haben vereinbart, dass ich ihn besuchen komme.

Im Jänner 2013 war es dann soweit.

Ich flog für 14 Tage nach Uganda.

Dabei hat sich gezeigt, dass vorher noch viele andere Dinge zu erledigen nötig waren, bevor überhaupt ein Krankenhaus gebaut werden könnte. Mittlerweile betreut mein Verein zwischen 40 und 50 Waisenkinder mit 2 Waisenhäusern, 2 Schulen mit ca 500 Kindern, ein Fortbildungszentrum, eine Bananenplantage uvm.

Mehr Info unter: www.ahudefo.at und auf facebook

Was sollten wir von den Menschen in Uganda lernen?

Mit „weniger“ auskommen und trotzdem zufrieden sein.

S' is ollahechste Zeit ...*

Waun d´ Haxn weh tuan

und da Ruckn zwickt,

waun d´ Birn raucht

und da Stress im Nackn pickt,

waun d´ Gelenke steif wia a Brettl san

und ma si unwoi fühlt bis owe in Darm.

Waun ma beim Aufstehn in da Fruah

gaunz kreidebleich si in Spiaagl schaut

und denkt:

Is dos a Leich?

Waun dei Holde sogt:

„Du oida Depp -

kumst daher wia a bucklinda Ötzi im Dreck“.

Waun d´ Leit beim Oarzt aufstengan wegn dir

und d´ Wirtin di aus Mitleid einlodt auf a Bier,

waun d´ Kinda lochn,

wenns die kumma sehn

und in da Kirchn du scho kriegst dein Segn,

spätestens donn sollst a du kapiern,

jetz - is ollahechste Zeit zum Massiern

* Von Hermann Schmid in Weinviertler Mundart
Gosau, im März 2019

**Massage & Gesundheitspraxis**

Im Dachsteinresort

Saag 10

5442 Rußbach

T 0677.629 750 40

office@massage-schmid.at

www.massage-schmid.at





In jeder Ausgabe stellen wir „Neugosinger“ vor.
Diesmal: **SEON CROCKFORD-LASERER**

Mein Name ist Seon Crockford-Laserer und ich lebe nun schon seit 3 Jahren in Gosau, seit der Geburt unserer ersten Tochter Maya in 2015. Wie so oft war es die Liebe, die mich hierhergebracht hat. Zu der wunderschönen Natur in Gosau und natürlich zu meiner Frau Michaela, die nach langen Reisen und Auslandsaufenthalten nun auch wieder mit mir zurückgekommen ist an ihren Geburtsort.

Ursprünglich komme ich aus Australien und bin praktisch auf Segelbooten groß geworden. Daher habe ich auch als Kapitän oft in Spanien gearbeitet, wo ich Michaela kennengelernt habe, die damals auch dort gelebt hat.

An Gosau gefällt mir die Vielfalt an Outdoor Aktivitäten in und um Gosau. Ich gehe gerne Snowboarden, Mountainbiken (sogar im Winter mit dem Fatbike, was viele Einheimische verwundert), Kajaken und Wandern. Ich habe mich auch im Outdoorsportbereich selbstständig gemacht und importiere und verkaufe Packrafts, das sind aufblasbare Kajaks, über meine Firma Packraft Europe.



Was ich mir in Gosau für die Zukunft noch wünschen würde, sind mehr Mountainbike Trails, richtige Single Trails und nicht nur Forststraßen. Auch eine Renaturalisierung des Gosaubaches würde ich toll finden, da es ein schöner Bach ist, der aber im derzeitigen Zustand mehr einem Industriekanal statt einem natürlichen Bach ähnelt.

Schwierig finde ich „Gosingerisch“, es gibt mir das Gefühl, mein ganzes Deutsch Lernen ist nutzlos. Schön finde ich die Traditionen, den Zusammenhalt in schwierigen Situationen und dass Werte wie Familie und Natur allen wichtig sind. Auch freue ich mich, dass seit der Eröffnung des Dachsteinkönigs mehr „Zuagroaste“ in Gosau sind!

Das Erste, was ich nach dem Aufstehen brauche ist Kaffee
In meinem Kühlschrank findet man immer Eier und Speck
Ich kann nicht leben ohne Natur
In einer Stadt könnte ich nie leben
Zum Lachen bringen mich meine Kinder
Als Bäckerhilfe habe ich mein erstes Geld verdient
Das Kostbarste das ich besitze ist meine Gesundheit
Für Meine Familie bin ich dankbar
Kindisch fühle ich mich wenn ich mein Fatbike fahre
Meine schönste Kindheitserinnerung ist das Segeln
Nicht genug bekomme ich vom Mountainbiken
Eine Gänsehaut bekomme ich von schwierigem Wildwasser
Meine 3 Mädels würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen

INSERAT



Sie suchen einen interessanten Zuverdienst zur besten Zeit?
Wir haben diesen **Zusatzverdienst auf selbständiger Basis**
für Sie als

ZEITUNGSZUSTELLER/IN

Beliefern Sie bis 6 Uhr (Sonn-und Feiertage bis 7 Uhr)
die Abonnenten von Krone und Nachrichten.
Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich unter **OÖ Medienlogistik GmbH**
T.: +43 (0) 800 66 55 95
Email: bewerbung@oemedienlogistik.at

INSERAT



Gosauerhof

SERVICEKRAFT & ZIMMERMÄDCHEN
20-40 Std. / Woche - sehr gute Bezahlung
Beginn ab sofort - wir freuen uns auf Dich!
T +43 6136 82 29 annilaserer@gosauerhof.at

ASZ GOSAU - KOMMUNIKATIONS ZENTRALE & UMWELTBEWAHRER

von Ljuba Ogarkova

Samstags fahre ich nach Vordertal. Mein Auto stinkt, meine Hände sind in Handschuhen verborgen, ich habe meine Arbeitskleidung an. Es ist mein ASZ wöchentlicher Besuch.

Ich stoße auf meine Freundin und Nachbarin.

Ihre 2-jährige Tochter Maya hockt bei dem riesigen Plastikflaschenbehälter. Sie entleert die Flaschen, stampft sie mit ihren Füßen, und wirft sie links oder rechts, wie ihr neuer Freund, der strenger ASZ Mitarbeiter zeigt ihr.

Sie ist ernst dreinblickend, sie hört ihm zu – sie will lernen, wie man es richtig tun soll. Er erklärt ihr, dass die Kappen abgeschraubt und getrennt eingesammelt werden müssen.

Sie lernt sehr schnell. Es ist ihr nicht langweilig. Sie konzentriert sich auf diese Aufgabe viel länger, als man von einem 2-jährigen Kind erwarten kann.

Wir reden mit Mayas Mama über viele Möglichkeiten für ein Kind hier zu lernen. Das klingt ein bisschen lustig. Aber ganz ernst: die Liste ist endlos. Formen und Farben zu lernen und verstehen, zu sortieren, eine oder zwei komplizierte Aufgaben zu meistern, unterschiedliche Rohstoffe kennenzulernen, zu kommunizieren, über Umweltschutz zu lernen.

Wir besprechen, dass ein Kaffeetisch hier nicht überflüssig wäre – es wäre nett, ein bisschen länger hier bleiben zu dürfen, um dies und das zu reden, oder mit Robert über Philosophie und Literatur uns zu unterhalten.

Währenddessen wird der kleinen Maya in einen Behälter mit Saftkartonen geholfen. Mayas geduldiger aber strenger Lehrer ist schon da – in Kürze beginnt er die bunten Kartons fest zu stampfen. Maya sieht zu ihm hinauf – sie ist ihm kniehoch, nimmt seine Hände und beginnt auch zu stampfen. Sie stampfen und tanzen zusammen. Der Mann lächelt. Ich habe ihn nie so glückstrahlend gesehen.

Jedes Mal entleere ich meine Abfalleimer, erwische ich mich beim Nachdenken – wie viel Müll heutzutage werfen wir weg!

Als Kind hatte ich die Aufgabe den Müll rauszubringen. Es war nicht so viel – ein kleiner Eimer einmal pro Woche? Eigentlich hatten wir damals so viele Dinge überhaupt nicht, nicht wahr?

Gläser wurden Jahr für Jahr für Marmeladen und Konserven benutzt – und wir machten viel davon: aus Karton – für Schulprojekten; Zeitungen (es gab auch nicht so viel, eh?) benutzten wir für Kleidermuster, als Bucheinband, als Packungsmaterial, für Pappmaché, für Anzuchtgefäße der Pflanzen (meine Oma machte es meine Aufgabe), - auch als Klopapier (ja, es gab solche Zeiten in unserer Geschichte) und für noch viele Anwendungen.

Erinnern Sie sich selber, wie wenig Packungen in Lebensmittelgeschäfte es gab?

Heute bin ich so frustriert, so viele Papierwerbungen zu bekommen, Lebensmittel ganz verpackt zu kaufen, vom Internet zu bestellen – mehr Verpackungen ... Ich fühle mich schuldig und es stört mich. Es gibt aber kürzlich neue Wege – zu einkaufen und generell zu leben, um weniger zu verschwenden, das Leben mehr ökologisch zu machen. „zero waste“ ist ein neuer, schon weit verbreiteter Trend.

Und trotzdem...

Ins ASZ bringe ich pflichtbewusst alte Kerzen, allerlei Flaschen, Karton, Magazine und Zeitungen, Kleidung und Schuhe (ich hoffe, dass jemand irgendwo noch diese nutzen kann). Geduldig sortiere ich Plastikflaschen, Glass und Alu– gleich wie Maya. Kaffeekapseln gehen in diesen Behälter, Glühbirnen in diesen. Diese Aufgabe ist leicht. Ich mag es. Ich fühle mich erleichtert, unbeschwert. Ich fühle mich sauber und gesund.

Nachdem ich das Mülldepot verlassen habe, folgt mir kein Schuldgefühl.

WAS IST „ZERO WASTE“? von Nikki Nehls

Weil immer mehr Menschen beginnen über ihren Lebensstil nachzudenken, entwickelte sich in den letzten Jahren unter anderem diese Philosophie des achtsamen und reduzierten Konsums.

Es ist einfach ein Hinterfragen der eigenen Bedürfnisse. Brauche ich das wirklich? Brauche ich so viel davon? Kann ich es wiederverwenden oder recyceln?

Bei größeren Anschaffungen soll vor allem die lange Haltbarkeit und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen.

Es geht um Qualität vor Quantität - ein Gedanke, der aufgrund der Über großen Massen an „billigen“ (nicht günstigen!) Produkten jeglicher Art in den Hintergrund geraten ist.

Nicht nur zu Lasten der Umwelt sondern auch von Mensch und Tier wird immer mehr Überschuss und somit unglaubliche Mengen an Müll produziert.

Fangen wir ruhig klein an - Hauptsache, wir beginnen damit: Zum Einkaufen einen schönen Korb mitnehmen. Baumwolltaschen für das Brot und die Semmeln. Auch für Obst und Gemüse.

Hat man vielleicht drei mal ein Produkt billig eingekauft - weil es dann doch immer schnell kaputt geht - summiert sich das leicht auf die Kosten für ein qualitativ hochwertigeres.

Es wird uns Konsumenten heute immer leichter gemacht zu wählen wie wir unser Leben führen möchten, uns ausführlich und breit gestreut zu informieren - diese Chance sollten wir auch unbedingt nutzen.



Eine interessante homepage zu diesem Thema findet ihr unter www.zerowasteaustria.at

ELISABETH GEHT ... AUF DEN TORSTEIN

von Elisabeth Reiter FOTO: Heli Gapp

Als Wanderführerin bin ich mit meinen Gästen auf gemütlichen Wanderwegen unterwegs, aber meine Leidenschaft ist es klassische alpine Touren zu gehen.

Im Dachsteingebirge gibt es viele solcher klassischen Anstiege. Der „Steinerweg“ durch die Dachsteinsüdwand ist einer davon. Im letzten Jahr hab ich mir dieses Erlebnis geschenkt. Heli, der ortskundige Bergführer aus Ramsau, hat mich bei diesem Abenteuer geführt. Mit seinem Fotoapparat hat er meinen Aufstieg in der Wand festgehalten. Und – es hat einfach nur Spaß gemacht!

Heute stehe ich am Vorderen Gosausee und ich blicke hinauf zum Gosaugletscher. Ganz markant erhebt sich rechts als massiger Eckpfeiler der Torstein. 2.947m ist er hoch.

Er galt lange Zeit als höchste Erhebung des Dachsteinmassives. Gemeinsam mit Mitterspitz und Hohen Dachstein bildet er jene eindrucksvolle Wandflucht, die allgemein als „Dachstein Südwände“ bezeichnet werden.

Vor 200 Jahren, im August 1819, bestieg der kaiserliche Jäger Jakob Buchsteiner, im Auftrag von Erzherzog Johann, den Torsteingipfel. Am Ostfuß des Torsteins breitet sich der Große Gosaugletscher aus, zu dem vom Gipfel eine steile Eisrinne abstreicht. Über diese Rinne erreichte der Erstbesteiger den höchsten Punkt.

Die Torstein-Eisrinne ist die östlichste Eisrinne der Alpen und wenn nun im Sommer auch kein Eis mehr zu sehen ist, gilt dieser Anstieg als Firntour für viele Alpinisten als sehr erstrebenswert. Bei guten Verhältnissen wird diese Rinne dann auch mit Skiern abgefahren.

Viele geschichtsträchtige Erzählungen gibt es von diesem gewaltigen Berg. Raimund Schink, einer der besten Felskletterer der dreißiger Jahre, eröffnete hier Kletterrouten im damals schwierigsten 6. Grad. Am sogenannten „Torsteineck“ am „Linzer Weg“ war im Sommer 1933 der tschechische Privatdozent Dr. Bohuslav Feierabend mit seiner Frau und zwei Kindern und einem Führer am Weg von der Adamekhütte zur Hofpürglhütte unterwegs. Trotz Warnungen des Hüttenwirts machte sich die Gruppe auf den Weg und wurde von abstürzenden Schneemassen, die oberhalb der Schneebergwand lagen, verschüttet und getötet. Eine Marmortafel erinnert an der Stelle des Unglücks an dieses Ereignis.

Mich aber interessiert der Südwestgrat oder auch „Windlegergrat“. Mit angeblich 52 Seillängen die längste Gratkletterei der Ostalpen. 1.050 hm und 2.100 Klettermeter mit Kletterei im 4. und stellenweise auch 5. Grad. Nicht mehr lange dann sind die Felsen schneefrei und ich freue mich schon heute darauf, vielleicht ja in diesem August 2019 zum Gedenken an die Erstbesteigung, am Gipfel des Torsteins zu stehen.



EINE REISE NACH ÄTHIOPIEN

von Josef Wallner FOTOS: Josef Wallner

Äthiopien, die „Wiege der Menschheit“, ist eines der ältesten christlichen Länder und der bevölkerungsreichste Binnenstaat (seit der Abspaltung von Eritrea 1993 kein Zugang zum Meer) der Welt.

Gelegen am Horn von Afrika im Nordosten des Kontinents, grenzt es im Osten und Südosten an Somalia, im Süden an Kenia, im Westen an den Sudan und im Norden an Eritrea und Djibutti.

Quer durch das Land zieht sich der Große Afrikanische Grabenbruch.

Äthiopien weist daher außergewöhnliche landschaftliche Extreme auf. Hochgebirge mit rauhen Berghängen, auf deren Terrassenfeldern Getreide angepflanzt wird, Salzwüsten und Savannen, Tafelberge, vulkanische Seen, durch große Flüsse (Omo, Blauer und Weißer Nil) in den Fels geschnittene Canyons und saftig grüne Landschaften, in denen der berühmte Kaffee angebaut wird. Drei Klimazonen durchziehen das Land, von tropisch bis kühl. Kaum ein anderes Land der Erde hat eine derart vielfältige Vegetation und Tierwelt zu bieten wie Äthiopien.

Die demokratische Bundesrepublik mit ihren etwa 105 Mio. Bewohnern, gliedert sich in 12 Bundesstaaten entsprechend der 12 verschiedenen Ethnien und ist in etwa 13 mal so groß wie Österreich.

Dürren und Hungersnöte, Überschwemmungen und Erosionen bedrohen dieses vielfältige Paradies.



Nach nur 6,5 Stunden Flugzeit ab Wien mit der „Ethiopian Airlines“ landen wir in der dritthöchst gelegenen Stadt der Welt (2.350 m Seehöhe) - in Addis Abeba.

Die Stadt mit ihren ca. 5-7 Mio. Einwohnern platzt aus allen Nähten. Es riecht nach Weihrauch und frisch geröstetem Kaffee. Fröhliche Frauen in bunten Kleidern ziehen an uns vorbei. Sie tragen schwere Holzbündel auf dem Rücken.



Unser Guide ist ein Äthiopier mit sehr guten Deutschkenntnissen. Ein Beispiel dafür, dass sich das Land im Wandel befindet und die Chance auf Bildung kein unerreichbarer Traum mehr bleibt. In der Hauptstadt zeigen sich die extremen Gegensätze: Armut und Reichtum liegen nah beieinander. Moderne Hochhäuser und Hotels neben alten kargen Wellblech- und Lehmhütten. Das Wirtschaftswachstum der Stadt wird hauptsächlich von Investoren aus China und Indien gefördert.

Zum Großteil leben die Menschen in diesem Land von Ackerbau und Viehzucht. Entsprechende Maschinen sind selten, alles wird händisch bearbeitet. Die äthiopische Küche ist sehr scharf und würzig. Ein täglich gereichtes Grundnahrungsmittel ist „Injera“, ein Fladenbrot aus Hirse, Mehl, Hefe und Wasser, das zu Gemüse oder Fleischsauce gereicht wird. Es gibt sehr gute Biere und Weine.



Diese aussergewöhnliche Reise führt uns von Addis Abeba hinunter in den Süden des Landes, in die Stammesgebiete im Binnendelta des Omoflusses sowie in zwei landschaftlich sehr reizvolle Nationalparks. Durch das Rift Valley folgen wir auf abenteuerlichen Strassen und Pisten dem Verlauf des Omoflusses, der verschiedenste, einzigartige Landschaftszenarien durchfließt, von afro-alpinen Wäldern über Regenwälder bis hin zu Savannen und Wüstenregionen.

Wir sind unterwegs mit Jeeps auf staubigen Strassen, fahren in zwei Wochen insgesamt ca. 3.400 km.

Der Südwesten des Landes ist ein wenig erforschtes und entsprechend wenig entwickeltes Gebiet. Dort leben 40 verschiedene Ethnien auf relativ kleinem Raum.



Die zweite Reise führte mich im November 2018 in den Norden Äthiopiens durch die schönsten Landschaften des äthiopischen Hochlandes über die eindrucksvolle Nilschlucht bis Gonder, die einstige Hauptstadt mit Blick auf zahlreiche Schlösser und Kirchen.



Weiterfahrt zum Simien Nationalpark, der von der UNESCO 1996 zum Naturerbe erklärt wurde.



Einer der Höhepunkte ist das Dorf Lalibela, „Neu-Jerusalem“ Die elf Felsenkirchen der Stadt, die jeweils als Ganzes aus dem umgebenden Gestein herausgemeißelt wurden, gehören zu den größten Heiligtümern des Christentums. Die Kirchen werden auch als Symbol für die enge Verbundenheit der äthiopischen Christen mit dem Heiligen Land verstanden. Viele ordnen sie den Weltwundern zu. Seit 1978 zählen diese Kirchen zum Weltkulturerbe.



Die meiste Zeit bewegten wir uns zwischen 2.500 und 3.500 m Seehöhe. Auch bei dieser Reise waren wir in zwei Wochen 3.450 km unterwegs.

Äthiopien ist eine wahre Augenweide, sehr interessant und ich empfehle es jedem gerne weiter.





von Paul Gamsjäger FOTO: Archiv Paul Gamsjäger

Die Tür im Gebäude ist heute (erneuert) noch zu sehen; es ist die Eingangstür zur Sparkasse in Gosau. Tankwartin war die immer gut aufgelegte Judith (5.v.l.), sie stammte vom Koimern-Bauernhaus ab und war von ihrem Schwager Alfred Laserer angestellt.

63 Jahre, also drei Generationen liegen zwischen dem Foto und dem Heute. Irgendwie strahlt diese Gruppe etwas Heimeliges, etwas Angenehmes aus! Vielleicht können wir davon etwas in die Gosauer Zukunft hinüberretten. Denn Geld ist nicht alles - und es ist nicht alles Gold, was heute so glänzt!

"Oahos"

Ein schnelles Rezept von „Schein“ Lisi

Das „Eihaserl“ - Oahos - war früher ein schnelles Gericht für Kinder (natürlich auch für Erwachsene). Meine Mutter hat uns das gerne zur Jause gemacht, da wir Eier und Milch aus eigener „Produktion“ immer zu Hause hatten.

Zutaten für 1 „Eihaserl“:

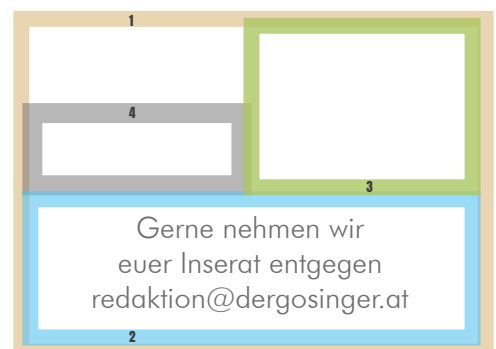
- 1 Ei
- 1/2 Teelöffel Mehl
- 10 ml Milch
- 10 ml Wasser
- Eine Prise Salz

Alle Zutaten in eine Tasse sprudeln
In die Pfanne eingießen
Deckel drauf
einmal wenden - fertig!



- 1 H= ca. 118 mm x B=ca. 186 mm € 200.00
- 2 H= ca. 74 mm x B=ca. 200 mm € 150.00
- 3 H= ca. 75 mm x B=ca. 105 mm € 100.00
- 4 H= ca. 37 mm x B=ca. 105 mm € 50.00

* Alle Maße sind ca. Maße - wir integrieren das Inserat harmonisch in die Seite.



Gerne nehmen wir
euer Inserat entgegen
redaktion@dergosinger.at





von Paul Jaeg

zmiwächt - „zmiwächt“ **zerstört**

koan Dagleiha - sie tuat „koan Dagleiha“
sie **reagiert darauf überhaupt nicht**

Käriwi - ön „Käriwi“ san hinige Glasln
im **Körbchen** liegen kaputte Weingläser

feaschgern - heit soit i no ön Buam „feaschgern“
... dem Buben **die Haare kurz scheiden**

nanggn - bo däch Hen mua i gonz sch „nanggn“
bei dieser alten Suppenhenne muss ganz fest **zubeißen**

zmuasn - won i um siemi docht sei soit, ho i gonz sche
„zmuasn“
wenn ich um sieben dort sein soll, muss ich mich sehr **sputen**



von Paul Jaeg

So iss gewesh:
Wia da Hergod dWelt hot
erschaffn, häms am
Stämmtisch gmeckacht:
„Wäs tuat a denn
hiaz scho wieda!“



PAUL JAEG - SIEBZIG!

Erblickte das Licht der Welt
am 01. Februar 1949 mit
Hilfe einer Hebamme
zu Hause in Gosau



von Paul Jaeg

Frühling auf der Sonnenseite - Paul Jaeg

Er gründete die Gosauer Musikschule, den Gosauer Heimatverein - war Mitglied im Männergesangsverein und in der Blasmusikkapelle.

Jaeg beschäftigt sich mit Bildender Kunst, Literatur und Komposition. Nach anfänglichen Studien bildete er sich als Autodidakt weiter.

Er ist Mitglied der Grazer Autorenversammlung, der Salzburger Autorengruppe und des Kunstforums Salzkammergut. Jaeg war vom Herbst 2008 bis Frühjahr 2013 Kurator des Kunsthauses Deutschvilla in Strobl am Wolfgangsee und gehört seit 2009 zur Künstlergruppe Sinnenbrand.

Künstlerischer Schwerpunkt sind Werke und Filme nach dem selbstentwickelten aroqart-konzept.

Heute widmet er sich nur mehr seinen zwei Hobbys: der echten Volksmusik und der neuen Malerei.

INSERAT



**ALPINAЕ
CULINAR
2019** GOSAU

27.-30.JUNI 2019
LANDHAUS KOLLER

ALPINAЕ-CULINAR

KULINARISCHE BEGEGNUNGEN IM SALZKAMMERGUT
BAUERNMARKT AM 29.JUNI - LANDHAUS KOLLER



ARCHEBAUERN
DIE KRAFT REGIONALER VIELFALT



www.tractor41.at

D`Dachstoana **DIE GOSAUER SCHUPLATTLER**

von Sara Steiner FOTOS: Archiv Schuhplattler / Nikki Nehls



Kontakt

Facebook-Seite
"Gosauer Schuhplattler
D`Dachtoana"

Thomas Daxinger Obmann
+43 650 790 44 30

Sara Steiner Vizeobfrau
+43 650 995 33 96

In wenigen Jahren ist es so weit -
Unser Schuhplattlerverein "D`Dachstoana" feiert sein 100-jähriges Bestehen. Wie alles begann ...

„Der Gebirgstrachten- Erhaltungs- und Schuhplattler Verein „D`Dachstoana“ in Gosau wurde am 10. Dezember 1921 beim Kirchenwirt gegründet, als Gründer sind zu bezeichnen die Mitglieder des damaligen sogenannten „Alpenklubs“, das war eine Vereinigung von jungen Burschen, die im Jahr 1919 nach dem Ende des schrecklichen Weltkrieges sich wieder gefunden, [...] Im Herbst 1921 machte der Obmann Johann Gamsjäger den Vorschlag, einen Original Steirertanz einzulernen, [...] Alle waren einverstanden damit.“

(Zitat aus der Gründungschronik mit dem Titel „Gedenkbuch der Dachsteiner Gosau“)



Die Gründungsmitglieder waren zehn Gosauer Männer (Johann Gamsjäger, Johann Posch, Johann Gamsjäger, Ehrenfried Fasl, Matthias Egger, Balthasar Egger, Gottfried Spielbüchler, Johann Urstöger, Gustav Gapp, Christian Posch), welche zu ihren Übungsabenden Frauen zum Tanzen mitbrachten. Somit starteten die „D`Dachstoana“ mit 20 Mitgliedern. Die Übungsabende zu Beginn wurden dazumal jeden Sonntag von einem Tanzlehrer mit dem Namen "Herr Englisch" abgehalten.

Die erste Aufführung wurde am 17. April 1922 nach der Gründung im Dezember veranstaltet.



Jahr für Jahr schritt die Entwicklung des Vereins schnell voran und es wurden in vielen Ortschaften Aufführungen veranstaltet, was bis zu einer gewissen Zeit sehr gut funktionierte:

„Obgleich der 1. Gosauer G.T.E. und Schuhplattler-Verein nichts mit Staatspolitik zu tun hat, so hängt dessen ungeachtet seine Gesundheit doch von einer richtigen Staatspolitik ab, das haben die Jahre 1935-1938 zur Genüge bewiesen“ (Zitat aus der Gründungschronik mit dem Titel „Gedenkbuch der Dachsteiner Gosau“)

Während der Zeit des zweiten Weltkrieges sind keine Daten vorhanden und so wurde der Verein erst wieder ab dem Jahr 1946 aktiv. In den Jahren 1955 bis 1977 gab es zwei Gruppen: Zum Einen die „Trachtengruppe“, zum Anderen „D`Dachstoana“. Erst im Jahr 1978 gab es eine Vereinigung der beiden Gruppen.

Und „D`Dachstoana“ heute?

Bis heute gab es über 30 Männer und bereits 3 Frauen, die das Amt als Obmann bzw. Obfrau angetreten haben. Zurzeit sind Thomas Daxinger und Sara Steiner Obmann und Vizeobfrau. Im Frühjahr 2019 durften wir uns über vier Neuzugänge freuen, sodass wir jetzt über 26 aktive Mitglieder verfügen - 14 Männer und 12 Frauen.



„In den letzten Jahren nahmen wir an einigen Festen und Veranstaltungen teil. Dazu zählen die „Goiserer Gamsjagatage“, das Fest der Vereine und das Seefest beim Freilichtmuseum, „Almmusiroas“, „Heuartfest“, sowie der „Almabtrieb“ bei der Moosalm. Zusätzlich veranstalteten wir, „D`Dachstoana“, unsere Heimatabende in den lokalen Gasthäusern und Hotels - Gosauer Hof und Brandwirt, Weinstube in Rußbach, aber vor allem beim Gosauer Kirchenwirt, von dessen Besitzern, der Familie Peham-Nutz, wir viel Unterstützung erhalten. Eine unserer alljährlichen Veranstaltung, bei der wir immer sehr viele Helfer/innen und Unterstützer/innen haben, ist das Maibaumaufstellen am 30. April, ebenfalls beim Gosauer Kirchenwirt.

Bis heute wurden viele der traditionellen Tänze und die Tracht überliefert. Weshalb unser offizieller Name „Gebirgstrachten-Erhaltungs- und Schuhplattlerverein“ lautet. Zum Beispiel die mit Edelweiß-Motiven bestickten „Lederhosenkrax'n“, die Schuhplattlergürtel und auch das „Dirndl“ mit schwarzem Leib, rosa Dirndlrock und einer weißen, mit Spitze verzierten Schürze. Zusätzlich tragen die Frauen ein weißes Tuch mit Blumenmotiven über den Schultern.



Einige bekannte Tänze der Schuhplattler sind der „Steinklopfer“, der „Holzhacker“, der aufgrund der vielen Gosauer Holzknechte bzw. Forstarbeiter entstand und der „Watschinger“.



Bei den Plattlern kommen die schauspielerischen Talente zum Vorschein. Die überlieferten Paartänze sind vor allem der „Steirer“ - der erste Tanz der „D`Dachstoana“ - der „Boarische“, der „Ländler“ und der „Wedstoana“, welcher auch einen Plattler-Teil beinhaltet.



Die Tänze werden musikalisch von unserem „Spielmann“ Stefan Steiner mit der Harmonika, sowie von Phillip Brunmayr mit der Harmonika und anderen Instrumenten, umrahmt und begleitet. Bei unseren Auftritten verkaufen wir zwischen den Tänzen Schnäpse und selbstgemachte Liköre, die den „Publikumstanz“ und das Knüpfen von Kontakten erleichtern und uns gleichzeitig als Einnahmequelle dienen.

Wir, „D`Dachstoana“, sind ein Verein, bei dem neben einer gewissen Disziplin in erster Linie der Spaß am Tanzen und innerhalb unserer Gemeinschaft und Gesellschaft steht. Um den Spaßfaktor zu erhöhen, gibt es jedes Jahr einen Schuhplattlerausflug, z.B. in die Steiermark, nach Tirol oder auch nach Bayern.



Je mehr Mitglieder bei den Schuhplattlern mitwirken, desto lustiger und spannender wird es für unsere Gemeinschaft. Deshalb freuen wir uns immer über neue, junge, alte, männliche oder weibliche Gesichter, die dem „Gebirgstrachten- Erhaltungs- und Schuhplattler Verein D`Dachstoana“ beitreten. Wir freuen uns auf euch!

HELMUT SWOBODA

von Nikki Nehls

Ein Künstler, inspiriert von der sich ständig wandelnden Landschaft. Gefangen hat mich sofort der starke Ausdruck seiner Werke, mit denen er die feinsten Stimmungen der Natur darstellt. Die Bilder vermitteln Ruhe und gleichzeitig eine große Lebendigkeit - wie die Natur selbst.

Eines seiner Lieblingsmotive ist der Gosausee zu Füßen des Dachsteinmassivs.

BIOGRAFIE

1958

geboren in Amstetten

Niederösterreich

1975–1979

Graphische Bundeslehr-
& Versuchsanstalt, Wien

1979–1984

Ak. d. bildenden Künste, Wien

Lebt und arbeitet in Amstetten,

Niederösterreich

Die 25-teilige „Gosau“ Serie ist derzeit im Museum Liaunig in Neuhaus/Suha in Kärnten zu sehen. Informationen zum Ausstellungsort auf www.museumliaunig.at.



Gosausee B, 2007, 200 x 270 cm, Privatbesitz
Eitempera/Wachsemulsion auf Leinwand

„Um Räume und Formen zu verstehen, ist es notwendig, sich zeichnerisch dieser Wirklichkeit zu nähern - Linien definieren Räume.

Über das Linienspiel komme ich zur Form und über die Form mit der Farbe zur Malerei.

Das Malen ist zunächst ein aktionsreicher, in der Folge sich konsequent verlangsamender, vielschichtiger Prozess.

Die Farben - mit Eitempera gebundene Pigmente - werden geschüttet, gestrichen, abgezogen, teilweise wieder bis auf den Kreidegrund der Leinwand weggewischt usw., sodass sich das Motiv gleichsam von selbst entwickelt.

Dieser offene Zugang zur Malerei entspricht den ständigen Veränderungen und der Vielfalt in der Natur.“

Helmut Swoboda

Swoboda: „Ich versuche eines der bekanntesten Motive Oberösterreichs, das vor allem auch touristisch stark geprägt wurde, immer wieder neu zu interpretieren, zu ent- und verschlüsseln.“

(<http://wien.orf.at/radio/stories/2508600/> 10. November 2011)

„Das ganze Leben besteht aus Bewegungen ...“

sagt er in einem Interview

und das spürt man in all seinen Werken. Und „... ein Bild muß reifen wie ein guter Wein“. Man spürt die große Leidenschaft, mit der er jedes seiner Werke langsam wachsen lässt.

(you tube, Helmut Swoboda: Vernissage im ARS-Kunstraum)

„... Swoboda hat die Grenze zwischen Konkretem und Abstraktem noch undeutlicher gemacht, indem er bewusst mit der Möglichkeitsform operiert. Er stellt unser Sehen, unsere Wahrnehmung auf die Probe. Ausgehend von der Natur, diese verwandelnd und doch respektierend, schafft er Bilder, die auch ohne das Vorbild existieren können. Sie sind weder Nachbilder noch Äquivalente; sie sind schwebend, mehrdeutig, verschiedenen Lesarten offen ...“

Wolfgang Drechsler, MUMOK Wien

„... Zwischen naturreferentiellem Gehalt und abstrakter Qualität oszilliert Helmut Swobodas malerische Praxis.

Die Landschaft in all ihren Erscheinungen ist der formale und inhaltliche Ausgangspunkt ... , in Kraft tritt eine Synthese von Kunst und Natur ... “

Florian Steininger, Kunstforum Bank Austria, Wien

Ausstellungsansicht Museum Liaunig

Gosausee 7, 2004, 200 x 230 cm
Gosausee 11, 2005, 193 x 225 cm
Eitempera/Wachsemulsion auf Leinwand
Foto: Mathias Swoboda



Museum Liaunig, 25-tellige Gosauserie 2000, je 41,5 x 30 cm

Eitempera/Wachsemulsion auf Holz,
Hier Ausschnitte daraus
Alle Informationen zum Ausstellungsort www.museumliaunig.at



Die vita von Helmut Swoboda erzählt von zahlreichen Ausstellungen und Preisen. Ein kleiner Auszug ..

- 2019 „Swoboda begegnet ..“
Schloss Ulmerfeld, Ulmerfeld
- 2019 ARS Kunstraum, Wien
- 2019 Malerei:Fotografie Mathias und Helmut Swoboda
Galerie der Bezirkshauptmannschaft Melk, Melk
- 2019 der Zukunft herzlichst gewidmet
Museum Liaunig, Neuhaus/Suha
- 2019 Eröffnungsausstellung
Landesgalerie Niederösterreich, Krems
- 1985 „trend art spectrum“
- 1988 Förderpreis für bildende Kunst
Land Niederösterreich
- 1995 Sandoz-Kunstpreis
- 1998 Kulturpreis der Stadt Amstetten

Weitere Werke, Informationen & Kontakt:
www.helmutswoboda.com



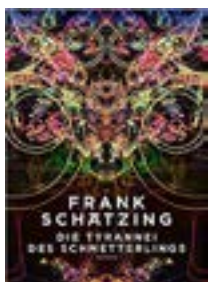
Fotonachweis: Raumannsicht Graphisches Atelier Neumann -HL Museumsverwaltung
Fotoblöcke Mathias Swoboda

Ausstellungsansicht Sammlung Urban, 2008

Gosausee, 2008, 180x195 cm
Sammlung Urban
Gosausee, 2008, 184x195 cm
Privatbesitz
Eitempera/Wachsemulsion



Fotos: Mathias Swoboda



Frank Schätzing
„Die Tyrannei des Schmetterling“
Es ist ein packender Thriller, der allerdings auch etwas Durchhaltevermögen erfordert.

Undine Gamsjäger

Nicht selten habe ich im Laufe des Lesens den Faden verloren und doch konnte ich das Buch nicht einfach zur Seite legen. So ist das eben bei Büchern von Frank Schätzing.

Es beginnt mit einem rätselhaften Mord einer Biologin in einem kleinen amerikanischen Ort in der Gegend von Sierra. Der Sheriff, Luther Opoku, hat in der Regel nur mit kleineren Delikten zu tun.

Mord steht ganz und gar nicht in dieser idyllischen Gegend auf der Tagesordnung.

Bei seinen Ermittlungen gerät er mehr und mehr in mysteriöse Verstrickungen. Die Spur führt nach Silicon Valley und ab hier wird es geradezu surreal.

Im Mittelpunkt des Geschehens steht A.R.E.S. - ein hochintelligenter Computer. Im Silicon Valley laufen die Fäden der Ermittlungen zusammen.

Luther beginnt an seinem Verstand zu zweifeln, denn Ereignisse wiederholen sich und Tote tauchen wieder als lebende Personen auf der Bildfläche auf.

Auch ich habe Innerhalb der Zeitsprünge und von A.R.E.S. erschaffenen Paralleluniversen hier

und da meine Orientierung verloren.

Ein SuperComputer, künstliche Intelligenz und Experimente, die außer Kontrolle geraten. Es erinnert mich an Hal aus dem Film von Stanley Kubrick: 2001 Odyssee im Weltraum.

Dabei fing alles ganz harmlos an bis zu dem Punkt, als der Computer sich weigerte sich auszuschalten.

Harte Kost, die einem unter die Haut geht.

Dieser Thriller von Frank Schätzing lässt einen unruhiger schlafen, wenn sich nicht auch alle mit W-Lan verbundenen Geräte im "Schlafmodus" befinden.



Wer von Schätzing nicht genug bekommen kann, dem sei das Buch „Der Schwarm“ ins Sommergepäck gelegt.

Das rettete in seinem Erscheinungsjahr 2004 sogar etlichen Lesern das Leben, als nach einem Seebeben im indischen Ozean mehrere Tode und Zerstörung bringende Tsunamis auf

die Küsten der Region trafen. Sie wussten was passieren würde als sich das Meer plötzlich weit zurückzog und rannten los ..

Nikki Nehls

Ein weiterer dicker Schmöker - ich gehöre zu jenen, die die Haptik von echten Büchern den Vorteilen eines Reader vorziehen - ist der ebenfalls über 1.000 Seiten starke Roman „Der Distelfink“.

Liest man eine Inhaltsangabe über dieses Buch ist man eigentlich geneigt, es zur Seite zu legen, doch würde man eine spannende Reise durch ein leidenschaftliches Leben verpassen.



Theodore Decker, der Ich-Erzähler in dieser „großen Lebensbeichte“, ist dreizehn Jahre alt, als er seine Mutter bei einem Bombenanschlag im New Yorker Metropolitan Museum verliert. Theodore nimmt im darauf folgenden Chaos das eben noch dort bewunderte Bild des „Distelfink“ an sich.

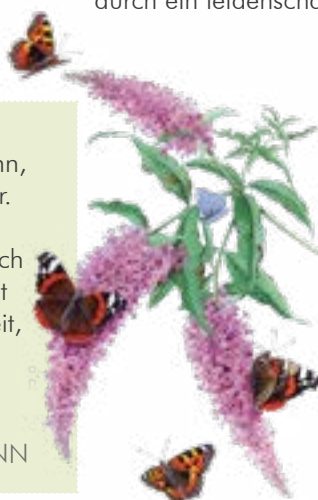
Ein „man kann es nicht zur Seite legen“ Buch, das obendrein auch sprachlich - in seiner deutschen Übersetzung - Spaß macht.

Nikki Nehls

Gartel List's Tips



Einer der schönsten Sträucher, die man im Garten haben kann, ist der duftende Sommerflieder. (Buddleja) Wie geschaffen für Gosau, schneidet man ihn doch im Frühling stark zurück, damit er dann wieder in kürzester Zeit, seine ganze Pracht entfalten kann. Ein Magnet für Taubenschwänzchen, Schmetterlinge und viele andere Insekten! NN



Eingerichtet



Natürlicher Charme für den Sommer Tisch, das Geschirr „Sahara“ von CreaTable

Lustige tierische Lampen in verschiedenen Farben und Ausführungen von „Seletti“ machen gute Laune.



Die Körbe von „Tine K Home“ gibt es in vier verschiedenen Größen. Sie eignen sich wunderbar für Wolle, Wäsche, Pflanzen, Spielsachen, Handtücher ..



Mit dem Kauf eines original „Sonnenglas“ bringt ihr eure Dekoideen zum Strahlen und unterstützt eine gute Sache. www.sonnenglas.net



Nur Einmachgläser?

NATÜRLICH ENGAGIERT Nikki Nehls

Wie schön zu sehen, dass parallel zur Zerstörung der Umwelt durch Massenproduktion und Einsatz von Chemie eine ganz andere Lebensweise immer mehr Menschen erreicht. Die Sorge um die Natur lässt uns wieder zu ihr zurückkehren und viele ursprüngliche und kurzzeitig in Vergessenheit geratene Arten der Produktion und des Konsums aufleben.

Dabei geht es gar nicht darum, sein Leben komplett umzustellen. Kleine Veränderungen bringen viel. Wer beginnt sich mit dem Thema auseinander zu setzen, sich breit gestreut informiert, wird schnell merken, dass er ganz selbstverständlich Gewohnheiten ändert und Spaß daran hat, „neue, alte“ Ideen umzusetzen. Der Natur und damit auch sich selbst wieder näher zu kommen.

Es ist schön wenn Denkprozesse ausgelöst werden, die dann ein Engagement zur Folge haben.

Wofür brennt ihr? Was wollt ihr ändern?
Was könnt ihr dafür tun?

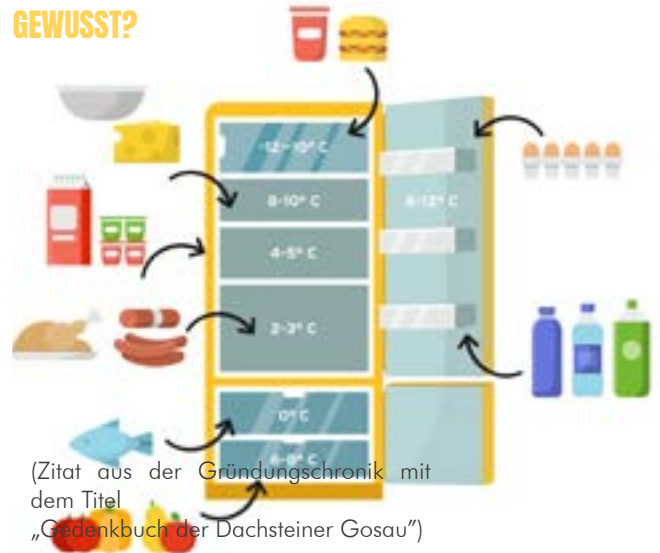
Im Kleinen anfangen heißt auch, sein nahes Umfeld mitgestalten. Bringt euch ein in die Entwicklung unseres Tales - seid interessiert. Ein erster Schritt ist zum Beispiel der regelmäßige Besuch der interessanten Gemeinderatssitzungen. Dort werden Entscheidungen getroffen, die jeden Gosinger etwas angehen. Lasst eure Vertreter damit nicht alleine. (Die nächsten Termine sind 27. Juni, 19. September und 12. Dezember, jeweils um 20.00 Uhr im KUZ) www.gosau.ooe.gv.at

Schaut beim Einkaufen genau hin - kann etwas wirklich so billig produziert werden? Was sind die Inhaltsstoffe? Kann ich ein vermeintlich schnelles Fertigprodukt - meist überzuckert, überteuert und versalzen - nicht doch auch ruckzuck selbst machen? Statt Kakaopulver mal eine gute Schokolade in die Milch rühren. Wisst ihr noch wie gut eine einfache Kartoffel mit Gemüse, Quark oder Butter schmeckt?

Im eigenen Haus und/oder Garten lässt sich ganz viel für unsere fleißigsten und kleinsten Helfer tun. Schon ein paar Blumen, gleich im Frühling in Kisten und Schalen gesetzt oder die frühen Blüten der Weiden machen die ersten Flieger glücklich. Auf Seite 33 lest Ihr mehr darüber, wunderbar aufbereitet von Thersia Höll für den Imkerverein.

Ganz gleich welches Thema ihr für euch entdeckt - bleibt positiv. Freut euch über jeden, der beginnt. Der Nachbar, der seine Blumenwiese länger stehen lässt. Der Verein, der bei Veranstaltungen auf nachhaltige und regionale Produkte achtet. Die Firma, die auf umweltfreundliches Büromaterial umstellt. Der Konzern, der Initiativen für Naturschutz ins Leben ruft. Und freut euch über euch selbst - das ihr aktiv werdet! Viel Spaß dabei!

GEWUSST?



Lebensmittel richtig lagern verlängert die Haltbarkeit. Zitrusfrüchte, Ananas, Bananen, Kartoffeln, Tomaten, Zucchini und Gurken besser nicht in den Kühlschrank.

Fleisch und Fisch gut verschlossen aufbewahren und Mahlzeiten erst abkühlen lassen, sonst feiern Bakterien eine Party.

DREI BÜCHER ZUM THEMA ..



Kinder haben Spaß am Entdecken und sind neugierig. Das Gemüse gesund ist, interessiert sie kaum. Lustiger ist die eigene Anzucht. Ausprobieren und schauen was passiert. Eine Zwiebel hat gekeimt? Setzt sie in einen Topf voll Erde und beobachtet gemeinsam, wie sie sich entwickelt. Versucht das mit verschiedenen Kernen, Ingwer oder Kartoffeln. Auch das Ziehen von Pflanzenablegern ist immer spannend. Die so entstandenen Pflänzchen können dann getauscht werden. So wachsen Kinder spielerisch in das Thema gesunde Ernährung und Naturschutz hinein und wollen gerne die eigene Ernte kosten.



LEBEN & GENUSS



Liebe Gemeindebürgerinnen
und Gemeindebürger!
Liebe Gosinger!

Der Winter ist vorbei, die Schäden an Gebäuden, Wege, Bäume, Zäune, usw. sind enorm und werden nach und nach beseitigt. Bei den Wanderwegen wird es noch Zeit brauchen bis alle Bäume entfernt sind. Trotzdem, es war keine Katastrophe in Gosau. Ja, es gab viel mehr Schnee als in den vergangenen Jahren.

Wir wissen wie wir damit in Gosau umgehen müssen. Trotzdem wurden einige Schwachstellen aufgezeigt. Eine Schwachstelle sind die hohen Bäume rund um die Häuser und Straßen. Meiner Meinung nach gehört ein Baum sobald er die Höhe der Dachrinne erreicht umgeschnitten.

Wir vom Gemeindeamt beschäftigen uns sehr viel mit der Sicherheit für unser Gosautal.

Eines der nächsten Projekte ist die Verbesserung der Schattseite. Wir haben die Wildbach- und Lawinenverbauung beauftragt, die Schattseite wieder sicherer zu machen. Dazu gehört, die Sanierung der bestehenden Hochwasserschutzbauten, die Verbesserung der Rückhaltung von Gestein und Sanierung der Abläufe der Bäche und Gräben. Dieses Projekt wird uns die nächsten Jahre beschäftigen.

Daneben gilt es mehrere Schwachstellen im Zuge des Betreuungsdienstes der WLW zu sanieren und zu verbessern.

Dazu ein persönlicher Aufruf: Schau dich um dein Haus um. Was kannst du zur Verbesserung der Sicherheit gegen Naturgefahren vorbeugend beitragen? Sträucher, Bäume und Bewuchs aus den Bächen entfernen die den Ablauf behindern. Kleine Gräben ausstechen und verbessern. Einlaufgitter frei machen und reinigen. So kann ich mich auf kommende Starkregenereignisse sehr gut vorbereiten!

Im Gemeindeamt stehen weitere wichtige Themen für die Zukunft von Gosau an. Viele Dinge verändern sich, bzw. müssen sich verändern damit es besser wird. Jede Veränderung gibt die Chance zur Verbesserung. Ein Pessimist wird immer an die Veränderung zum Schlechten glauben. Ich bin Optimist und setze mich für positive Veränderungen ein.

So sind Veränderungen beim Hallenbad, bei der Kinderbetreuung, beim Schlosspark, im Tourismus notwendig.

Hier sind der Bürgermeister, die Gemeinderäte und das Gemeindeamt, besonders auch die Bevölkerung gefordert, gemeinsam immer die beste Lösung für Gosau und seine Bewohner zu bekommen. Gemeinsam ist eine Verbesserung möglich.

Wir haben unser Leitbild bis 2030 gemeinsam entwickelt. Wir sind auf Kurs, Gosau hat eine positive Entwicklung in den letzten 3 Jahren erfahren. Wir haben es geschafft, dass wir keine Abgangsgemeinde sind.

Der Gemeindehaushalt 2018 wurde positiv abgeschlossen. Jetzt gilt es durch gezielte Maßnahmen den Spielraum (Mehreinnahmen) für zukünftige Projekte im Gemeindehaushalt zu schaffen.

Es muss uns gelingen, dass die Bevölkerungszahl steigt, dass wir mehr Kinder haben. Dazu brauchen wir Wohnungen, die Nachfrage ist da. Dazu brauchen wir neue Betriebe und neue Arbeitsplätze und ein attraktives Gemeindeleben.

Für diese Entwicklungen bedarf es massiver Anstrengungen und Aufklärung. Der Wunsch alleine ist noch zu wenig, nur wenn auf breiter Basis der Wunsch der Verbesserung getragen wird, kann es gelingen. Es ist jeder aufgerufen hier sich einzubringen. Melde dich bei mir, wir brauchen Mitarbeiter für die positive Veränderung in Gosau.

Ich wünsche uns allen einen wunderschönen Sommer, viele Badetage am Gosausee und dass wir im Herbst über einen sehr guten Sommer berichten können und wichtige Projekte umgesetzt sind.

Bürgermeister Fritz Posch

SCHLOSSPARKKAUF von Bürgermeister Fritz Posch

In der letzten Sitzung des Gemeinderates gab es für Gosau eine wichtige Entscheidung. Es wurde der Kauf und die Finanzierung des Schlossparks beschlossen.

Damit ist die große Möglichkeit verbunden, ein Projekt an diesem wunderbaren Bauplatz anzusiedeln, dass sich voll mit den Vorstellungen von uns Gosingern deckt.

Es soll das alte Jagdschloss wieder erkennbar sein, ein großer Bereich soll Parkfläche bleiben, es soll aber ein weiterer touristischer Leitbetrieb entstehen, der neue Gästeschichten anspricht. Idealerweise ein Betrieb mit gesundheitlichem Schwerpunkt.

Der neue Betrieb soll attraktive Arbeitsplätze schaffen und sich in das Ortsgefüge optimal anpassen.

Das sind die Zielsetzungen für den Schlosspark und jetzt beginnt die harte Arbeit.

Es gilt einen idealen Betreiber und Investor zu finden, der unsere Rahmenbedingungen und Vorstellung in einem für ihn wirtschaftlichen Konzept umsetzt.

Wir sind aufgerufen diese Projektbetreiber zu finden. Es wurden viele Kontakte geknüpft und Möglichkeiten besprochen. Das optimale Konzept gilt es noch zu finden. Wir haben jetzt 5 Jahre Zeit.

Der ausführliche Artikel „Jänner 2019 - Rückblick Schneedruckgefahr, Lawinengefahr, Straßensperren“ sowie über die Arbeit der Lawinenkommision in Gosau kann auf der Homepage der Gemeinde Gosau unter www.gosau.ooe.gv.at nachgelesen werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich gelten die Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

AUS DEM GEMEINDERAT

von Bernd Gamsjäger

In dieser Ausgabe darf ich bereits über drei Gemeinderatssitzungen berichten.

Dem Leitsatz vom letzten Jahr „... konsequent kostenbewusstes Handeln auf der Ausgabenseite und dem nachhaltigen Nutzen des derzeit spürbaren wirtschaftlichen Aufschwungs und den damit einhergehenden Mehreinnahmen ...“ gemäß, ist zum zweiten Mal in Folge wieder ein ausgeglichener Voranschlag für den Gemeindehaushalt gelungen.

Der Voranschlag 2019 konnte letztendlich mit Einnahmen im ordentlichen Haushalt von € 5.466.000,- und Ausgaben von € 5.455.900,- und somit mit einem geplanten Überschuss von € 10.100,- einstimmig durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Leider konnten die steigenden Kosten, vor allem getrieben durch Landes- und Verbandsbeiträge wie Sozialhilfverband, Reinhaltverband und Krankenanstaltsbeitrag, nicht zur Gänze durch die Erhöhung der Ertragsanteile kompensiert werden.

Daher musste der Gemeinderat teilweise schmerzhaft Reduktionen oder Gebührenerhöhungen im eigenen Wirkungsbereich beschließen. Dies wurde stets mit Bedacht auf soziale Gerechtigkeit und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten von allen drei Fraktionen durchgeführt.

AUS DEM BAUAMT

von Ernst Gamsjäger

Feuerpolizeiliche Überprüfungen bewahren vor Leid und Schaden

Die feuerpolizeiliche Überprüfung, in der Umgangssprache zur „Feuerbeschau“ reduziert, ist in vielen Gebäuden die einzige „Prüfung“ eines Gebäudes und sie ist bei so manchen Betroffenen nicht gerade beliebt, wofür sie oft gute Gründe haben. Dabei wird - wie beim vorbeugenden Brandschutz - gelegentlich noch immer übersehen, dass es sich hier um keine Schikane, sondern um eine Sicherheitsmaßnahme handelt.

Sieht man sich den Umfang der Kontrollen an, erkennt man auch deren Wichtigkeit. Hier nur einige Beispiele:

Vielfach wird die Meldungspflicht bei nachträglichen (baulichen) Änderungen unterlassen, wodurch der Behörde brandschutztechnische Mängel verborgen bleiben. Die Kontrolle durch die Behörde bezieht sich aber auch auf Verschleißerscheinungen an Bauteilen, Abschlüssen, Rauchfängen, Feuerstätten, Elektroanlagen usw.

Ferner werden Anordnungen, die wieder der Sicherheit dienen, bezüglich der richtigen Lagerung von Düngemitteln, Brennmaterialien, brennbaren Flüssigkeiten, Lacken, Gasen etc. überprüft.

Der eher technische Bereich ist aber nur die eine Seite der feuerpolizeilichen Überprüfung.

Die wichtigsten Abgaben f.d. Haushaltsjahr 2019:

Kanalbenutzungsgebühr je m³ € 4,13
Kanalbereitst. Geb. € 101,38 /Jahr
Mindestkanalanschlussgebühr € 3.359,- (bis 150m²)
Kanalanschlussgebühr je m² € 22,39
Müllabfuhr je 120 lt. Abfalltonne € 54,73/Quartal
Abfallabfuhr-Grundgebühr € 31,28/Jahr
(alle Angaben excl. 10 % Mwst.)
Hundeabgabe € 80,00/Hund

Alle Steuersätze, Benutzungsgebühren und Eintrittspreise sowie alle Protokolle zu den Gemeinderatssitzungen sind auf der Homepage der Gemeinde kundgemacht www.gosau.ooe.gv.at

Der außerordentliche Haushalt, also alle Vorhaben, die nicht in der täglichen Gemeindegebarung geführt werden, konnte mit € 228.700,- ausgeglichen budgetiert werden.

Weiters wurde die Gesamtüberarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes eingeleitet. Rückmeldungen von den Behörden und der Landesregierung werden im Sommer erwartet.

Das im Voranschlag 2018 geplante Ergebnis von € 13.300,- konnte schlussendlich mit € 27.194,98 leicht übertroffen werden. Gesamteinnahmen wurden mit insgesamt € 5.657.882,26 verbucht. Dem entgegen stehen die Gesamtausgaben 2018 von € 5.630.687,28.

Dieses Jahr blicken wir nun schon auf den zweiten „etwas härteren“ Winter zurück. Die Auswirkungen machen sich im Jahr 2018 mit erhöhten Kosten von nahezu € 150.000,00 bemerkbar.

In diesem Zusammenhang darf ich die Chance nutzen, einen Dank für den unermüdlischen Einsatz im Schneeräumdienst an unsere Bauhofmitarbeiter und an die unterstützenden Mitarbeiter der Straßenmeisterei Bad Ischl zu richten. Gleichzeitig möchte ich mich für das überwiegend große Verständnis der Gosinger für mögliche Beeinträchtigungen durch den Winterdienst in diesem doch außergewöhnlichen Winter bedanken.

Bemerkenswert war auch wieder die Flurreinigungsaktion „Hui statt Pfui“ am 28. April. Über 80 Schüler der Volksschule und der Neuen Mittelschule Gosau haben, neben anderen freiwilligen Helfern, bei dem Müllsammeln mitgemacht und vorbildlich einen wesentlichen Teil zur Verschönerung unserer Heimat beigetragen.

Auch der Auftakt für unsere Obstbaumaktion in Gosau konnte erfolgreich gestartet werden. 20 Gosinger freuten sich Anfang Mai über Apfel- und Birnenbäume, die von der liebenswerten Gemeinde zu Verfügung gestellt wurden und eine Verschönerung des Ortsbildes und den Erhalt von Streuobstwiesen gewährleisten sollen.

Für die Sommermonate plant die Gemeinde Gosau, wie gewohnt, für unseren Nachwuchs den vierwöchigen Spielesommer im Kindergarten und ein spannendes Freizeitangebot im Rahmen des „Ferienpaßes“.

Die Gemeinde Gosau
wünscht eine schöne &
erholungsreiche Sommerzeit!



Darüber hinaus erfolgt auch eine bürgernahe Beratertätigkeit und die Motivation der Bewohner bzw. Hauseigentümer in Sachen Brandschutzbewusstsein.

Feuerpolizeiliche Überprüfungen sind Expertensache. Am Anfang steht eine eingehende Ausbildung, die alle relevanten technischen Disziplinen wie Elektro- und Bautechnik, sowie Chemie und Maschinenbau umfasst. Überprüft muss - vom kleinsten Objekt etwa einem Einfamilienhaus bis zum Hotelbetrieb und Kindergarten - alles werden. Viele tausende Mängel werden dabei jährlich festgestellt und jeder einzelne Mangel hätte Ursache eines Brandes sein können. Was durch die „Feuerbeschau“ an Leben und Werten gerettet wurde und wird, lässt sich zwar nicht exakt messen. Aus Einzelfällen weiß man aber, dass viel Leid verhindert und viele Millionen erspart wurden.

Die feuerpolizeilichen Überprüfungen durchzuführen, ist Aufgabe der Gemeinde, die sich ihrerseits wieder der Sachverständigen bedient, vor allem jener der Brandverhütungsstelle für OÖ. Alle Objekte im Gemeindegebiet müssen einer regelmäßig stattfindenden Überprüfung unterzogen werden, wobei jeder Eigentümer rechtzeitig vom Gemeindeamt darüber informiert wird.



JUBILARE von Fritz Posch

Der Bürgermeister wünscht im Namen der Gemeinde Gosau allen Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute.

Ich freue mich immer wieder über die anregenden und interessanten Gespräche bei den Besuchen.

Hier erfahren wir vergessene Dinge und Umstände wie

etwas in Gosau entstanden ist und welches Schicksal die einzelnen Personen erleiden mussten.

Wenn jemand keinen Besuch möchte, bzw. kein Bild in der Zeitung wünscht, so ist das auch kein Problem.

Wichtig ist, dass wir unsere Jubilare ehren.
So freue ich mich auf die Jahrgangsfeier im Herbst.



Cilli Gamsjäger zum 80er



Irmgard Egger zum 80er



„Zecheln“ Herbert Kirchsclager zum 80er



„Andre“ Anton Schmaranzer zum 80er



„Kino“ Walter Gamsjäger zum 80er



„Jagermengen“ Karl Pomberger zum 90er



**Brunhilde & Franz Gamsjäger
„Goldene Hochzeit“ - 50 Jahre**



**Karoline & Kurt Gysin
„Goldene Hochzeit“ - 50 Jahre**



**Fanni & Franz Pranieß
„Diamantene Hochzeit“ - 60 Jahre**

BEWEGUNGEN IN DER GEMEINDE

November & Dezember 2018 / Januar 2019 bis einschließlich 2. April 2019

Einwohner per 01. April 2019 2.360
weiblich 1.223
männlich 1.137

Aus dem Inland 1.951
Aus dem Ausland 409

Geburten 10
weiblich 4
männlich 6

Todesfälle 8
weiblich 5
männlich 3

Haushalte 943
Hauptwohnsitze 1.824
Nebenwohnsitze 536

Zuzüge 161
Hauptwohnsitze 48
Nebenwohnsitze 113

Wegzüge 130
Hauptwohnsitze 42
Nebenwohnsitze 88



TAGESMÜTTER- & VÄTER GESUCHT!

von Aktion Tagesmütter OÖ

Ihr Kind steht bei uns im Mittelpunkt.

Aktion Tagesmütter OÖ unterstützt seit 40 Jahren Eltern mit familiennaher und individueller Kinderbetreuung – zu Hause, in Betrieben und Gemeinden. Unter dem Motto „Kinder in guten Händen“ arbeiten unsere Tageseltern professionell und pädagogisch geschult.

Tagesmütter/-väter unterstützen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie betreuen Kinder in kleinen Gruppen (maximal 4 Kinder) bei sich zu Hause. Die Betreuungszeiten werden gemeinsam und flexibel mit den Eltern abgestimmt. Alle Tageseltern besitzen eine Bewilligung des Landes OÖ. Die Kosten für eine Betreuung sind nach dem Einkommen sozial gestaffelt.

Wir suchen immer wieder neue Tageseltern, die Freude im Umgang mit Kindern haben und flexibel arbeiten möchten. Durch eine neue Verordnung des Landes OÖ sind seit 2014 auch die finanziellen Bedingungen für Tagesmütter/-väter deutlich verbessert worden.

Um auf die ständig steigende Nachfrage an flexiblen Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu reagieren, starten regelmäßig Ausbildungen zur fachlich qualifizierten Tagesmutter/-vater und Helfer/in im BFI. AbsolventInnen können sowohl als Tageseltern als auch als HelferInnen in OÖ. Kinderbetreuungseinrichtungen tätig sein.

Aktion Tagesmütter OÖ
Regionalstelle Bad Ischl, Bahnhofstraße 14
Tel.: 06132 223 30
badischl@aktiontagesmuetter.at
www.aktiontagesmuetter.at



KINDERGARTEN GOSAU

von Raphaela Posch Foto: Silvia Reiter

Dank der Gesunden Gemeinde Gosau konnte unser Kindergarten mit einer Getreidemühle und mit Yogamatten ausgestattet werden.

Passend zur Osterzeit wurden von den Kindern Beugerl mit selbstgemahlenem Mehl gebacken!



BEHINDERTENBERATUNG VON A - Z FÜR DEN BEZIRK GmundEN

von OÖ. KOBV

Mach den ersten Schritt!

Beratungstermine, die im KOBV-Büro in Gmunden (An der Traunbrücke) stattfinden, können unter der Telefonnummer 0732 656361 vereinbart werden.



Der OÖ. KOBV hilft seit seiner Gründung im Jahr 1945 nicht nur behinderten Menschen, zu ihrem Recht zu kommen, sondern auch ihre Ansprüche nutzen zu können. Auf Grund des großen Bedarfs nach flächendeckender und bürgernaher sozialrechtlicher Beratung bietet der OÖ. KOBV regelmäßig Sprechstage in allen oberösterreichischen Bezirkshauptstädten an.

Die Beratung umfasst sämtliche Behindertenangelegenheiten, vor allem das Arbeits- und Sozialrecht. Unser Ziel ist die berufliche Integration und soziale Absicherung von Menschen mit Behinderung. Die Zielgruppe sind Menschen mit Behinderung im berufsfähigen Alter (15 – 65 Jahre) und deren Angehörige.

Im persönlichen Gespräch kann geklärt werden, welche Ansprüche und Begünstigungen es bei vorhandenen Einschränkungen gibt bzw. geben könnte. Zumeist herrscht Unsicherheit bei den Themen Behindertenpass, Parkausweis, Invaliditätspension, Pflegegeld, Kündigungsschutz und den zahlreichen Steuerbegünstigungen.

DAS WAR KINDERTURNEN 2018/2019

von Christiane Egger



Rückblickend schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2018/2019 zurück.

34 Stöpsel, 10 Kindergartenkinder sowie 12 Volksschüler nahmen während der Winterzeit, von Oktober bis April, am Turnen teil.

Die Kinder konnten sich während der Turnstunde bei einer bunten Mischung aus Spielen, Geräteparcours und Spiellandschaften austoben. Im Vordergrund stand natürlich der Spaß an der Bewegung.

Ein Besuch vom Nikolaus, unsere Pferdekutschenfahrt vor Weihnachten sowie das Nesterl suchen zu Ostern haben den Kindern richtig Spaß gemacht.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei den Gosauer Sponsoren, welche uns übers Jahr immer wieder unterstützen.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal besonders beim Ze-Café Gosau, für die Spende und Unterstützung, bedanken.



Und es gibt Neuigkeiten ..



Erstmals wird es heuer ein „**SOMMER FIT MACH MIT**“ während den Ferien

Bitte für das „**SOMMER FIT MACH MIT**“ **unbedingt anmelden**, da wir verschiedene Aktivitäten planen und eine WhatsApp Gruppe erstellen werden, um Informationen kurzfristig und schnell weiterzugeben.

Das **Kinderturnen** startet **wieder im Oktober**. Jedes Kind ist herzlich eingeladen. Nähere Informationen folgen im Herbst.

Bis dahin wünschen wir einen schönen Frühling
Christiane, Esther & Johanna

.. „SOMMER FIT MACH MIT!“

Jeden Mittwoch von 17.00 BIS 18.00 Uhr
für Kinder (ab Volksschulalter)

Treffpunkt für jede Stunde: Sportplatz

Bei jeder Witterung

Start: 3. Juli **** Ende: 28. August

Kosten: 27,00 pro Kind (9 Termine)

Anmeldung bei Johanna Eder: 0650-5602657

FLOHMARKT FRAUENTREFF

von Dora Schmaranzer



Der Frauentreff Gosau bedankt sich recht herzlich für die vielen erhaltenen Sachspenden beim Frühlingflohmarkt im Brigittaheim Gosau am 12. April 2019!

Wir werden mit dem Erlös wieder einige soziale Gosauer Projekte unterstützen und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst 2019!

Dankeschön allen Gebern und Käufern!

KINDERFASCHING DER „KINDERFREUNDE“

von Carina Posch

Am Faschingsamstag fand wieder der alljährliche Kinderfasching statt. Dieses Jahr geführt von den neuen Kinderfreunden. Los ging es gegenüber vom Gemeindeamt, wo wir von der Musikkapelle Gosau begleitet wurden. Der Umzug führte uns zum Vitalhotel Gosau, wo bereits der DJ wartete und für Stimmung sorgte. Es wurde den ganzen Nachmittag ausgiebig getanzt und gefeiert. Im Anschluss gab es eine große Tombola wo für jedes Los ein toller Preis wartete.

Kontakt Kinderfreunde:
Anja Schmaranzer
+43 (0)650 800 41 26



NMS GOSAU von Tanja Buchner

Alle Infos & viele Bilder unter www.nms-gosau.at



Bezirksschulmeisterschaften am Kasberg



Erste Hilfe Kurs in der 4. Klasse schon für die Führerscheine gültig



Langlaufrennen auf der Kohlstattloipe - Dank an die Sponsoren!



Schulskitag der Gosauer Schulen



Liegestützchallenge: innerhalb von 2 Monaten 7.000 Liegestütz



Erfolge beim Musikwettbewerb „Prima la Musica“



Kid's Cup: Staatsmeister im SL und RTL aus Gosau



Tag der offenen Tür an der NMS - alles durfte ausprobiert werden



Uhrwerke erschaffen und wieder zum Leben erwecken

ENERGIEZUKUNFTGOSAU

HEIZUNGSTAUSCH - HEIZUNGSUMSTIEG VON ÖL AUF PELLETS SO GEFÖRDERT WIE NOCH NIE!

von Alexandra Mayr

Bis zu 8.900 Euro Förderung für Umstieg von Öl auf Pelletsheizung!

Das Land OÖ und der Bund wollen raus aus fossiler Energie und bieten seit März 2019 eine sehr interessante Förderinitiative für alle, die noch mit Öl heizen.

Die Höchstfördersumme von 8.900 Euro wie unten berechnet ist für den Tausch von Öl auf eine Standard-Pelletsheizung absolut realistisch! Die Förderung gilt mit anderen Fördersätzen auch für den Austausch alter Koks- und Flüssiggasheizungen bzw. für den Umstieg von fossiler Heizung auf Wärmepumpe, Scheitholz- und Hackschnitzelheizung.

Infos gibt´s kostenlos und unverbindlich beim OÖ ESV unter 0800-205 206

oder

<https://www.energiesparverband.at/foerderungen/heizkesseltausch.html> bzw.

<https://www.umweltfoerderung.at/index.php?id=618>

Landesförderung:

Tausch fossiler Heizanlage auf Biomasse bis zu 2.900 Euro

Öltankentsorgung

bis zu 1.000 Euro

Bundsförderung:

Tausch eines fossilen Heizsystems bis zu 5.000 Euro

**Gesamtförderung
8.900 Euro**



HUNDE IM ÖFFENTLICHEN BEREICH - EINE UNENDLICHE GESCHICHTE

von Hans Peter Pilz, Kontrlnsp Kdt. PI Bad Goisern

Kontakt: Hans Peter Pilz, Kontrlnsp, Kdt. PI Bad Goisern, T 059133/4102-110

Wegen der vielen Probleme und Auseinandersetzungen zum Thema Hunde erschien in der ersten Ausgabe 2019 an derselben Stelle ein Artikel über die Probleme mit Hunden im öffentlichen Bereich. Ich hatte nicht mit der Anzahl von Reaktionen gerechnet. Sogar ein Leserbrief in der Wochenrundschau wurde zu diesem Thema verfasst.

Deshalb sah ich mich in Absprache mit der Gemeinde Gosau veranlasst, während des Jahres 2019 bei diesem emotionalen Thema mehr ins Detail zu gehen. Mir ist es wichtig, nicht Partei zu ergreifen, sondern Probleme darzustellen und mögliche Lösungen anzubieten. Die angebotenen Punkte wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten im Rahmen der Aktion „Gemeinsam Sicher“ erstellt. Dieses Mal wird die Frage nach bestehenden Vorurteilen bzw. Tatsachen gestellt:

Richtig oder Falsch – Vorurteile oder Tatsachen beim Thema HUND?

Hundebesitzer haben ihre Hunde nicht unter Kontrolle!

In erster Linie ist ein Hund ein Lebewesen. Er hat genauso wie jedes andere Lebewesen gute und schlechte Tage. Manchmal ist er unaufmerksam, oder einfach nur abgelenkt. Oder er hat Angst und ist unsicher, ab und zu versteht er schlicht und einfach nicht, was der Mensch gerade von ihm will.

Manche Hunde und deren Besitzer befinden sich gerade erst im Training. Leider gibt es aber auch jene Hundebesitzer und deren Hunde, bei denen es schlicht und einfach am Wissen, am Training, an Aufmerksamkeit und an Rücksichtnahme mangelt.

Damit kommt es zum Rückschluss, dass sich die Steuerzentrale des Hundes meistens nicht im Bereich des Hundekopfes, sondern am anderen Ende der Leine befindet. Dieser Zustand kann vom Hundehalter jederzeit mit einem gemeinsamen Training geändert werden.

Hunde übertragen Krankheiten und Ungeziefer!

Ja. Genauso wie beinahe alle anderen Tiere und auch Menschen. Genauso wie bestimmte Krankheiten (Grippe, Schnupfen) von Mensch zu Mensch übertragen werden können, gibt es Krankheiten, die vom Tier zum Menschen und umgekehrt übertragen werden können. Daher sollte eine gewisse Hygiene und Sauberkeit im Umgang mit allen Tieren und Menschen selbstverständlich sein. Angst vor Ansteckung oder Kontakt mit Tieren ist jedoch übertrieben.

Hunde sind unsauber oder unrein!

Es ist eine Tatsache, dass es Menschen gibt, die den Kontakt mit Hunden als unrein oder unsauber empfinden. In der Regel achtet jeder Hundebesitzer darauf, dass sein Hund sauber, geimpft und gesund ist, er lebt schließlich mit dem Hund zusammen und profitiert am meisten von der Gesundheit seines Vierbeiners.



Es gilt dasselbe wie beim vorigen Punkt: Angst vor Ansteckung oder dem Kontakt mit Tieren ist übertrieben.

Kampfhunde / Listenhunde sind böse und gefährlich!

Das Oö. Hundehaltegesetz kennt keine Kampfhunde, daher gibt es auch keine Listenhunde. Alle Hunderassen dürfen unter den gleichen Bedingungen gehalten werden. Die Gefährlichkeit eines Hundes ist nicht von der Rasse abhängig. Das Wesen, die Erziehung und die Vorgehensweise des Hundebesitzers beeinflussen das Verhalten des Hundes.

Nach dem Oö. Hundehaltegesetz 2002 muss jede Person, die nach dem 1. Juli 2003 einen neuen Hund anmeldet (innerhalb von 3 Tagen) und bisher mit einem anderen oder früheren Hund noch keine Ausbildung (zB. Begleithundeprüfung) nachweisen kann, einen allgemeinen Sachkundenachweis erbringen.

Diesen erhält man, wenn man eine theoretische Unterweisung zur Hundehaltung durch eine TierärztIn und eine AusbilderIn absolviert hat. Im Kurs werden die wichtigsten Kenntnisse für eine tiergerechte Haltung von Hunden vermittelt.

Weitere Informationen über konkrete Rechte und Pflichten zu diesem Thema folgen in den nächsten Ausgaben. Wenn es weitere Fragen gibt, stehe ich gerne telefonisch oder in der PI Bad Goisern zur Verfügung.



VORANKÜNDIGUNG VORTRAG

GESUNDE DIGITALE WELT? REVOLUTION ODER VERBLÖDUNG?

Donnerstag, 7. November 2019

19.30 Uhr, Kulturzentrum Gosau

Veranstalter:

Evangelisches Bildungswerk und Gesunde Gemeinde
Vortrag und Diskussion von und mit
Mag. Gernot Krupitz, Familien- und Bildungscoach
& Neurofeedbacktrainer

„SPORTLICH AKTIV - FIT, FLOTT UND GESUND DURCH WASSERGYMNASTIK“

von Doc Klaus Kritzinger



Wassergymnastik bietet ein ganzheitliches Training in vielen Variationen. Dabei müssen sie nur ein Zehntel ihres tatsächlichen Körpergewichtes tragen. Dies bringt sehr viele Vorteile und ist ideal für Menschen mit Übergewicht, Wirbelsäulen- und Gelenkproblemen, Rheuma und Herz- Kreislaufkrankheiten.

Aber auch für Personen nach Gelenkersatzoperationen wie Knie- oder Hüftprothesen.

Die geschmeidigen Bewegungen unter Wasser sind sanft zum Körper, stark für die Ausdauer, aber dennoch anstrengend. Dabei wird die vierfache Energie verbraucht wie beim Gehen oder Laufen.



In der Gruppe ist Aquagymnastik ein großer Spaßfaktor und ein guter Fettkiller.

Die Wassergymnastik ist geeignet für jedes Lebensalter und kann das ganze Jahr durchgeführt werden.

Aus medizinischer Sicht eine tolle Sportart mit sehr vielen Vorteilen, sich fit und gesund zu halten.



ENERGIEZUKUNFTGOSAU FAHRRADAY - RADLRICHTN IN GOSAU

von Alexandra Mayr



Auch heuer veranstaltete unser Verein EnergieZukunftGosau mit Mauna Loa Bikeworld den alljährlichen Radreparaturtag! Mauna Loa stellte Equipment rund ums Rad, die neuesten E-Bikes und E-Roller vor.

Gebrauchte Elektrofahrräder und Segways präsentierte Nemo Point Gosau. In einem Fahrparcours zeigten Posch Karli und die Gosauer Bike Guides den sicheren Gebrauch von E-Bikes. Dazu stellte Nemo Point gratis E-Räder bereit, auch alle E-Bike-Besitzer waren herzlich eingeladen. In naher Zukunft plant Posch Karli eine geführte Trainingsfahrt auf die Plankensteinalm.

Beim zweiten Schwerpunkt, E-Mobilität, stellten Autohaus Aigner, Autohaus Schiffner, Energie AG, RHV Hallstättersee und Gosauer selbst ihren E-Fuhrpark vor. Besucher konnten sich so über die neuesten Hybrid- und E-Autos informieren und gleich eine Probefahrt unternehmen.

20 JAHRE „RADIO FREIES SALZKAMMERGUT“

von Erika Preisel



Mit 31. März 1999 hat die Piratenzeit ihr Ende genommen und das Freie Radio Salzkammergut seinen Sendestart hingelegt – seit der ersten Stunde und bis heute als Vereins-Obfrau mit der Gosauerin Gerti Spielbüchler-

Begonnen hat es klein, mit nur einer Frequenz und vorwiegend Musikprogramm. Zwei Dekaden später wird auf sieben Frequenzen das gesamte Salzkammergut bespielt – Gosau über 107,5 MHz.

Dabei kann sich auch Gosau hören lassen!

Von alt bis jung waren schon viele dabei – mit Elisabeth Grill und Betty Jehle auf der Plankensteinalm, Daniel Spielbüchler mit dem Gosauer Genusskorb, Bürgermeister Fritz Posch besucht gelegentlich die Volksmusiksendung ‚A Stund‘ am Sonntag oder liefert spontan den Lawinenbericht.

Die Lebenswege-Reihe mit Waldweber-Hans, Auhäusl-Hilda, Pernkopf-Lisi und Eggl-Adi wurde 2016 gar mit dem Radiopreis der Erwachsenenbildung ausgezeichnet.



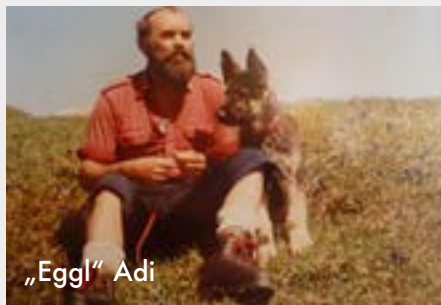
„Waldweber“ Hans



„Auhäusl“ Hilda



„Pernkopf“ Lisi



„Eggl“ Adi



Derzeit steht die NMS-Pädagogin Luzia Lichtenegger

am Start mit einer spannenden Sendung:

in *Crème de l'Extrême* holt sie Leute mit außergewöhnlichen Sportarten vor's Mikro.

In ihrer ersten Sendung spricht sie mit Christian „Öla“ Gamsjäger und Christoph „Bambi“ Vierthaler über eine extreme Skitour.

Weitere Extremsportliche Gäste wird sie jeden 4. Montag im Monat ab 17.05 Uhr begrüßen!

Radiofest zum Jubiläum

Wir feiern 20 Jahre eigenständiges Radioprogramm im Salzkammergut **am Freitag 14. Juni 2019** in der „Deutschvilla“ in Strobl!

Das FRS-Team, die SendungsmacherInnen, ein Live-Konzert der ‚5/8ERL IN EHR'N‘ und alles Mögliche um's Freie Radio Salzkammergut (FRS) warten auf euch – kommt und seid dabei!

www.freiesradio.at

Unter Eingabe von ‚Gosau‘ im Suchfeld können viele dieser Sendungen nachgehört werden. Alle anderen mit Lust auf's selber Radiomachen sind uns willkommen – bitte melden, wir sind bereit!

PRIV. SCHÜTZENVEREIN GOSAU

von Vbgm. Dora Schmaranzer



Foto: Peter Attwenger

v.links OSM Florian Schmaranzer, Felix Pomberger, Mike Promberger, Julian Schmaranzer, SM Peter Attwenger



Foto: Andreas Schlindner

Am Samstag, 6. April 2019 fand das **Abschluss Schießen** der **Jungschützen** des Priv. Schützenvereins Gosau, **Zweig Zimmergewehr**, statt!

Wir gratulieren dem Schützenkönig Mike Promberger, am 2. Platz Felix Pomberger und am 3. Platz Julian Schmaranzer, sowie den nachgereihten Jungschützen Marco Spielbüchler, Niclas Schwaighofer, dessen Schwester Celina, Matthias Nutz und Noah Gamsjäger auf das Herzlichste!

Der Schützennachwuchs begeisterte die anwesenden Mütter und Väter, Oberschützenmeister Florian Schmaranzer und die Schützenmeister Reinhard Nutz und Peter Attwenger freuten sich bei der Siegerehrung über den so erfolgreichen Nachwuchs und den Saisonabschluß der Jugend!

Die Pokale wurden, wie auch letztes Jahr, von Fr. Vbgm. Dora Schmaranzer gespendet.



Am Samstag, den 13. April 2019 fand das **Abschluss Schießen** des Priv. Schützenvereins Gosau, **Zweig Zimmergewehr**, statt!

Wir gratulieren dem Schützenkönig SM Reinhard Nutz zum wohlverdienten Sieg! Über den zweiten Platz konnte sich Andreas Schlindner freuen und den dritten Platz errang Franz Schweighofer jun.! I

In der Kategorie Tiefschuss gewann der Schützenkönig von 2018 Christoph Schmaranzer (Jg. 2003) vor Bernd Schmaranzer und Martin Pomberger!

Ein herzliches Dankeschön der „Schützenwerksmusi“ mit Markus, Poidl und Bernd für die musikalische Unterhaltung bei allen Veranstaltungen.

Oberschützenmeister Florian Schmaranzer war bei seiner Siegerehrung voll des Lobes über die gute Teilnahme an den Bewerbungen und der Vereinstreue über den Winter hindurch.



GEOWAG
von Elisabeth Grill

Seit 2005 gibt es den Verein „GEOlogische WANDerwelt Gosau“, der sich Jahr für Jahr unter anderem mit viel Fleiß und in unzähligen Arbeitsstunden um die Ausbesserung der Winterschäden unserer vielen Wanderwege kümmert.

Um die zustehende Förderung lukrieren zu können, muss ein 40 %iger Kapital Eigenanteil gegeben sein. Da der Verein derzeit „nur“ 100 Mitglieder zählt, kann der Fördertopf leider nicht zur Gänze ausgeschöpft werden.

Die Erhaltung dieser umfangreichen Wanderwege ist nicht nur sehr aufwendig sondern auch kostenintensiv. Mit einer unverbindlichen Mitgliedschaft oder Unterstützung in Form eines Jahresbeitrages von € 20.00 könnten noch wesentlich mehr Leistungen erbracht werden.

Wer außerdem gerne eine Bank sponsern möchte und vielleicht auch schon ein spezielles Platzerl dafür hat, kann das gerne dem Kassier Peter Schiffbänker mitteilen und ein entsprechendes Namens (Firmen)-schild hinterlegen.

Kosten dafür sind € 200.00
p.schiffbaenker@a1.net
T +43 (0) 699/111 661 34

Bankverbindung Raika Gosau
IBAN: AT05 3454 5000 0031 0763

Zahlscheine liegen bei der Raika Gosau auf.
Vielen herzlichen Dank für eure Unterstützung!
Der Verein GEOWAG

TRACHTENFRAUEN FOTOS: Nikki Nehls



Jeweils € 1.000 spendeten die Trachtenfrauen dem Verein „ich bin ich“ ..



.. sowie dem mobilen Palliativteam Salzkammergut, über das ihr in der „Gosingerin“ mehr erfahrt!

GOSINGER HEIMATVEREIN von Nikki Nehls

Hallo ihr Lieben,
vier sehr arbeitsintensive und erfolgreiche Jahre liegen hinter mir als Obfrau und den vielen wunderbaren Menschen, die mich bei dieser Aufgabe unterstützt haben.

Wir haben gemeinsam viel erreicht, mit großem Engagement vor allem eine positive finanzielle Situation hergestellt, die nötig ist, dieses von vielen fleißigen Händen erbaute Freilichtmuseum zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Und damit eine stabile Basis geschaffen, auf die nun aufgebaut werden kann.

Ich bedanke mich nochmals von Herzen ...

Bei allen fleißigen Helfern und Unterstützern, die das Freilichtmuseum, die Feste und Veranstaltungen mit Spaß und Fröhlichkeit gefüllt haben.

Die gerne mit mir auch neue Wege gegangen sind.

Bei der Gemeinde Gosau und dem Tourismusverband Inneres Salzkammergut für die großzügige Unterstützung. Bei allen lieben Gästen, Kunsthandwerkern, Kellnerinnen und Köchen/Köchinnen, Technikern, ..

Es war eine schöne Zeit -

und sehr viel Zeit ist es auch, die diese Aufgabe fordert, wenn man mit ganzem Herzen dabei ist.

Zahlreiche neue Projekte und Ideen möchte ich noch verwirklichen, unser Dorfmagazin „Der Gosinger“ ist nur eines davon.

Nun bitte ich euch auch um Unterstützung des neuen Teams rund um den Obmann Hans Gamsjäger sen. und Vizeobmann Gernot Spielbüchler und deren Vorhaben.

Denn nur mit Hilfe einer starken Gemeinschaft kann dieses wunderbare Museum erhalten werden.

Bleibt gesund, engagiert und fröhlich!



Lebensraum Wiese, ein Gedicht, viele Farben

Wenn der Frühling Einzug hält,
kommt Leben in die Wiesenwelt.
Und zwischen Blumen, Gräsern, Moos
geht ein muntres Treiben los.

Würmer, allerlei Insekten und die Schnecken
kommen hervor aus ihren Verstecken.
Zwischen Halmen, Gänseblümchen und Löwenzahn
fängt das Flattern, Kriechen und Krabbeln an.

Allerlei Getier stellt sich wieder ein,
um beim Wiesenorchester dabei zu sein.
Frösche, Grillen, Bienen, Hummeln, Mücken
wollen mit ihrem Frühlingskonzert entzücken. ..

In Mitteleuropa beläuft sich der Rückgang der Insekten über
die letzten 30 Jahre auf rund 75 Prozent der Biomasse (das
ist die Masse der durch Lebewesen anfallenden organi-
schen Substanz in einem bestimmten Lebensraum,
z.B. eben in Mitteleuropa).

Blickt man in die 1970er-Jahre zurück, täuscht einen die
Erinnerung nicht, dass es damals mehr Insekten gab. Vor
rund 50 Jahren errechnete eine Studie, dass in Österreich
jährlich 14 Billionen Insekten ihr Leben auf den diversen
Windschutzscheiben beenden mussten.

Davon kann heute keine Rede mehr sein - der Rückgang
der Insektenpopulation ist augenfällig! Ist es dir auch schon
aufgefallen?

Und was ist der Grund für ihr Verschwinden?

Nun, Gründe gibt es viele: zum einen ist es der Klimawandel,
an den sich viele Arten nicht anpassen können. Weitere
Ursachen sind in den zubetonierten und damit „toten“
Flächen zu suchen; künstlich eingefasste Quellen und
Monokulturen sowie intensive Landwirtschaft sind
weitere Gründe.

Auf einer traditionellen Bauernwiese – wie sie noch vor 40,
50 Jahren häufig zu finden waren – wachsen bis zu
50 unterschiedliche Pflanzenarten – von jeder einzelnen Art
können Dutzende unterschiedliche Insekten leben.
Heute allerdings sind Wiesenflächen oft nur mit bis zu fünf
energiereichen, speziell für die Tierhaltung bedeutenden
Blumenarten bestückt.

Ein weiteres Phänomen setzt den Insekten und weiteren
Wiesenbewohnern zu: Diese artenarmen Wiesen werden
bis zu fünf Mal im Jahr gemäht – ein guter Lebensraum sieht
allerdings anders aus und man kann es sich ausrechnen,
dass dort beinahe kein (Insekten-)Leben mehr möglich ist.
Zumindest nicht solches, das unter „nützlich“ fällt.

Paradox, aber Tatsache: Gerade weil jene Arten, welche
andere Insekten fressen, immer weniger werden, legen
Schädlinge an Gewicht zu. Experten prophezeien, dass das
Zeitalter der Massenschädlinge unter den Insekten
angebrochen ist.

.. Auf allen Blüten herrscht reges Treiben
Insekten, die sich Nektar einverleiben
fliegen geschäftig durch die Luft
angelockt vom süßen Blütenduft.

An den Stängeln und auf so manch einem Blatt
frisst sich derweil eine Raupe satt.
Marienkäfer gehen auf Blattlausfang
und Ameisen krabbeln ihren Weg entlang.

Frösche und Kröten hüpfen und springen
während die Vögel vom Frühling singen.
Auch Igel, Eidechse, Maulwurf und Maus
trauen sich jetzt in die Sonne hinaus.

Habt ihr gewusst, dass mit dem Verschwinden der Insekten auch die Vogelpopulationen schrumpfen?

Der Biologe Peter Iwaniewicz (Uni Wien) rechnet vor:
„Konservativ geschätzt vertilgen Fliegenschnäpper, Ameisen-
vögel, Bienenfresser und Co. jährlich 400 bis 500 Millionen
Tonnen an Insekten – von kleinen Blattläusen bis hin zu
großen Faltern, Käfern oder Wespen.“

Unvorstellbar aber wahr: Die rund 6.000 insektenfressenden
Vogelarten fressen damit genauso viele tierische Nahrung,
wie die Weltbevölkerung pro Jahr an Fleisch und Fisch
verzehrt.

Such' dir eine Wiese und schaue dort in Ruh'
dem bunten Treiben und dem LEBEN zu.

Und was kann jeder und jede einzelne von uns tun, um dieses Leben erhalten, schützen und nützen zu können?

Beispiele gibt es viele: Insekten zum Beispiel lieben die
Wildnis. Sie mögen verwilderte Blütensträucher, artenreiche
Blumenwiesen, strukturreiche Gärten, vielfältige Lebensräu-
me, Totholz und Trockensteinmauern. Diese Elemente bieten
ihnen Nahrung, Unterschlupf und Platz – auch für ihre
Nachkommen.

Schenken wir ihnen doch solche Orte in unseren Gärten
und verzichten wir gänzlich auf chemische Pestizide und
große Zierrasenflächen – farbenfrohe Blumenwiesen sind
die besseren Alternativen dazu! Wir brauchen sie außerdem
nur zweimal pro Jahr mähen und sie kommen gänzlich ohne
Dünger und künstlicher Bewässerung aus.

Hast du Interesse an der Imkerei – dann schau
doch einmal bei einem unserer Imkerstammtische an
jedem ersten Freitag im Monat (normalerweise beim
Kirchenwirt Gosau) vorbei!

* „Lebensraum Wiese – Ein Abenteuer (Ein kleines Gedicht)“ von: GSM Grundschulmaterial.de Verlagsgesellschaft mbH
(online verfügbar unter: www.grundschulmaterial.de, 09.04.2019), abgeändert durch Theresia Höll und ergänzt mit Fakten aus folgenden
Quellen:

Peter Iwaniewicz, Biologe der Uni Wien: „Menschenfreie Zonen gegen Insektentod“ in den OÖ Nachrichten (16.03.2019)
Elisabeth Holzer: „Insektensterben: Der letzte Willi“ in kurier.at (24.02.2019)

ASKÖ RAIKA GOSAU

von Elisabeth Grill FOTOS: Josef Daxinger & Sigi Posch

2019 war für den Gosauer Schiverein ein höchst erfolgreiches Jahr und der Gesamtsieg in der Dachstein West Rallye der krönende Abschluss dieser Saison.

Die Nachwuchsrennläufer des ASKÖ Raika Gosau erreichten sowohl bei den Dachstein Rallyes, der Landescuprennen, bei den österreichischen Meisterschaften und bei den internationalen Rennen viele Siege bzw. Top-Platzierungen.

„So eine starke Nachwuchstruppe haben wir schon lange nicht mehr gehabt“, schwärmt Sektionsleiter Patrick Zeilner.

Am 12. April wurden in Obertraun die verdienten Trophäen an die konstantesten Rennläuferinnen und Rennläufer aus der Region überreicht.

„Der Sieger mit 3.212 Punkten heißt: ASKÖ Raika Gosau!“ Patrick Zeilner, Obmann der „Sektion Ski“, bedankt sich hiermit bei allen Läufern, die sich während der gesamten Saison den schwierigen Rennen gestellt haben.



Ganz herzlich gratuliert er besonders den Klassensiegern: Hubner Leonie, Egger Frida, Gamsjäger Alice, Gassenbauer Linda, Putz David, Thaler Jonas, Bengesser Maximilian, Orthacker Angelina, Buchner Tanja, Putz Anton, Zeilner Patrick, Wallner Michael und Putz Stefan.

Die genauen Platzierungen und Punkte findet ihr unter www.skizeit.at

Bei den beiden Landescuprennen in Gosau konnte sich zweimal Putz Stefan durchsetzen und den Sieg in seiner Klasse holen. Schmiderer Barbara wurde beide Male 2. und Putz Anton durfte sich ebenso zweimal als 3. auf's Stockerl begeben. Gratulation!



Den Kidscup bestreiten Kinder der Jahrgänge 2011 – 2007 auf Landesebene. Johanna Ossig und Linda Gassenbauer (Jg. 2007) kämpften bei den Mädchen von den Strecken „Gosau/Hornspitz“ bis „Hochficht“ um wertvolle Punkte und gute Platzierungen. Linda landete in der Gesamtwertung mit konstanten Superleistungen als Drittplatzierte auf dem Podest. Bravo! Bei den Burschen ist der ASKÖ Raika Gosau durch Thomas Posch und Jonas Thaler (beide Jg. 2008) vertreten. Gewöhnlich ein Wettlauf um die Plätze 1 und 2; diesmal holte sich Thomas den Sieg in der Gesamtwertung überlegen mit 150 Punkten Vorsprung.

Bei den Landesmeisterschaften am 2. & 3. März am Hornspitz errang Jonas den Sieg im RTL und Thomas im Slalom sowie Linda den Landesmeisteritel im Slalom. Mag. Hubert Spielbühler überreichte stolz die Pokale und ehrte gleich 2 Landesmeister und 1 Landesmeisterin für den ASKÖ Raika Gosau!

Dadurch hatten sie sich die Teilnahme an den österreichischen Meisterschaften gesichert.

Am 16. und 17. März ging es dann nach Matrei/Osttirol.



Am Samstag fuhr Jonas im RTL zum österreichischen Meistertitel und am Sonntag Thomas zum Staatsmeister im Slalom.

Linda wurde österreichweit 6. im Slalom und 7. im RTL, verfehlte das Podest nur knapp. Herzliche Gratulation zu diesen tollen Leistungen!

Bei den Nachwuchscup-Rennen waren heuer die Jahrgänge von 2006 bis 2003 startberechtigt, wobei es nur 2 Wertungen gibt (Schüler I: 2006 + 2005, Schüler II: 2004 + 2003). Es gilt 10 Rennen in ganz OÖ zu bestreiten. Trotz einer starken Konkurrenz konnten sich die einzigen beiden Rennläufer der ASKÖ Raika Gosau, Sommerer Janik, Schüler I und Bengesser Maximilian, Schüler II über sehr gute Ergebnisse an den letztendlich nur 7 durchgeführten NC-Rennen und bei den Landesmeisterschaften am Hochficht freuen.



Die größte Herausforderung wartet bei den FIS-Rennen. Auch hier haben es zwei Gosauer Geschwister – Selina und Michael Putz – geschafft, in dieser Elitegruppe Fuß zu fassen. Es ist ein anstrengender Weg, sich Platz für Platz nach vorne zu kämpfen aber mit viel Fleiß und Disziplin ist es erreichbar. Selina durfte sich heuer – nach ihrer schweren Verletzung im letzten Frühjahr – schon wieder über einige Top 10 Platzierungen und einen Podestplatz (3. Platz in Serbien) freuen.

Wunderschönes Wetter und Sonnenschein strahlte mit dem Rekord-Teilnehmerfeld von fast 120 StarterInnen bei den Vereinsmeisterschaften 2019 in Gosau um die Wette. Bei den Kindern krönten sich Jonas Thaler und Alice Gamsjäger zu Ortsmeistern und bei den Erwachsenen holten sich Markus Schmaranzer und Selina Putz mit einer überlegenen Tagesbestzeit die Siegetrophäen.

Die „Tennis-Cracks“ mit Andrea Pomberger, Norbert Höll, Rudi Stricker und Robert Gamsjäger sicherten sich den Sieg in der Mannschaftswertung.



FOTO: ASKO

Mag. Hubert Spielbühler, Obmann des Sportvereins ASKÖ Raika Gosau sowie Bgm. Fritz Posch gratulierten allen Siegerinnen und Siegern recht herzlich.

ARMBRUSTSCHÜTZEN

von Armbrustschützen

ABSCHIESSEN 29. - 30. SEPTEMBER 2018

16 Teilnehmer nahmen am Abschießen teil.
Am Sonntag fand die Siegerehrung mit dem traditionellen Schützenmahl und -tanz statt.

Schützenkönig wurde Jungschütze Stefan Spielbüchler mit einem 3 Teiler.

Die Gesamtwertung gewann Jungschütze Maximilian Gamsjäger mit einem 654 Teiler, vor Rudolf Kreidl mit 2x18 Kreisen, 3. Peter Spielbüchler mit einem 898 Teiler.

Gesamtwertung Abschießen 2018

1.	Rudolf Kreidl	12 Punkte	9.	Fritz Gamsjäger	34 Punkte
2.	Peter Gamsjäger	19 Punkte	10.	Stefan Spielbüchler	36 Punkte
3.	Stefan Ehrentraut	23 Punkte	11.	Josef Egger	37 Punkte
4.	Maximilian Gamsjäger	26 Punkte	12.	Daniel Spielbüchler	38 Punkte
5.	Anton Putz	26 Punkte	13.	Otto Wallner	44 Punkte
6.	Manuel Leopold Wallner	26 Punkte	14.	Kevin Posch	47 Punkte
7.	Leopold Bauer	27 Punkte	15.	Gabriel Höll	57 Punkte
8.	Peter Spielbüchler	31 Punkte	16.	Jonas Posch	61 Punkte

LEOPOLDISCHIESSEN AM 17. NOVEMBER 2018

12 Teilnehmer nahmen teil.
Die Gesamtwertung setzt sich aus 2 Einzelwertung (Tiefschuss- und Kreiswertungen) zusammen.

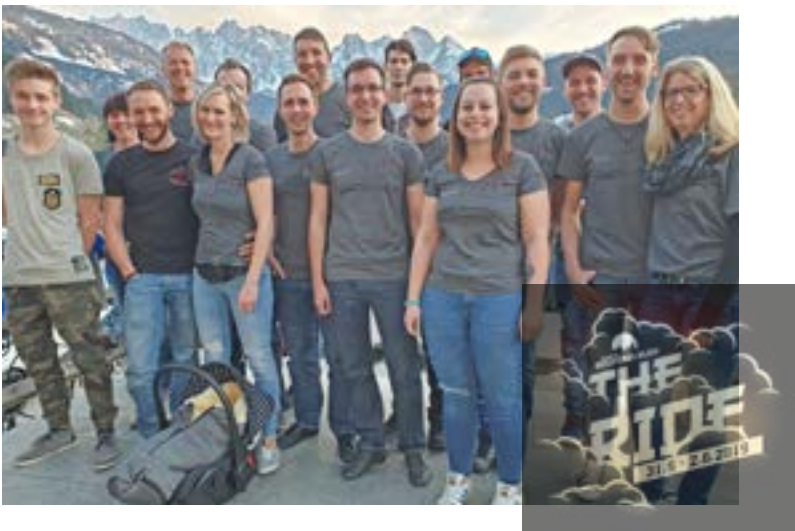
Bei Punktegleichheit kommt der rote Tiefschuss zum Zug,

Gesamtwertung Leopoldischießen 2018

1.	Anton Putz	2 Punkte	7.	Alfred Urstöger	12 Punkte
2.	Leopold Bauer	8 Punkte	8.	Josef Egger	12 Punkte
3.	Peter Gamsjäger	9 Punkte	9.	Peter Spielbüchle	17 Punkte
4.	Rudolf Kreidl	9 Punkte	10.	Stefan Spielbüchler	21 Punkte
5.	Daniel Spielbüchler	10 Punkte	11.	Fritz Gamsjäger	22 Punkte
6.	Maximilian Gamsjäger	11 Punkte	12.	Jonas Posch	23 Punkte

TOYOTA CLUB

von Toyota Club FOTO und GRAFIK: Toyota Club



Seit 2011 veranstalten wir regelmäßig unser eigenes Toyota Treffen in Gosau, das Toyota Mountain Rush.

In der Toyota- und Japanerszene erfreut es sich großer Beliebtheit, sodass bei der letzten Ausgabe 2017 über 260 Fahrzeuge und über 1000 Besucher gezählt wurden.

2019 fahren wir mit einem neuen Konzept mit der Erfolgsgeschichte des Toyota Mountain Rushes fort.

Von 31. Mai - 2. Juni steigt die große Toyota Party bei den Parkplätzen der Zwieselalmseilbahn.

Neben Hubschrauberrundflügen, Partyzelt am Abend und leckeren Burgern ist auch für Unterhaltung für alle Gosauer garantiert.

Wir freuen uns auf euren Besuch, euer Toyota Club Inneres Salzkammergut - TCIS

Der Toyota Club inneres Salzkammergut wurde 2008 gegründet und zählt derzeit 18 Mitglieder.
Von gemeinsamen Ausfahrten, Ausflügen zu diversen Autotreffen oder sonstigen Sehenswürdigkeiten, Skitagen bis hin zu gemütlichen Grillabenden sind unsere Aktivitäten sehr vielseitig.

HILFSGEMEINSCHAFT EISENHAND GOSAU von Elisabeth Grill

Dieser Selbsthilfeverein wurde im Jahre 1895 als „Leichenkostenerstattungsverein in Gosau“ gegründet und heißt heute „Hilfsgemeinschaft Eisenhand“. Alleine dieser Name drückt den Zusammenhalt in diesem Ort aus, wenn Not herrscht. Eine solche Notsituation war und ist immer das Sterben eines Bewohners. Zum Leid mischt sich die finanzielle Not, die eine Situation unerträglich machen könnte.



Die Hilfsgemeinschaft Eisenhand ist in Gosau der älteste Verein und darf sich über die meisten Mitglieder (rund 1100) freuen. Als Mitglied bezahlt man einen kleinen Jahresbeitrag 40 Jahre lang. Mit 14 Jahre kann man diesem Verein beitreten. Für die gebürtigen Gosauer ist es meist Ehrensache Mitglied zu sein. Wir freuen uns über jedes Mitglied! Obmann: Karl Lichtenegger, Tel.: 0676/9173841

ICH-BIN-ICH \neq M3 von Heidi Spielbüchler

M3 heißt:
miteinander denken
miteinander reden
miteinander gestalten



... und ist eine Tagesstätte für Menschen mit Beeinträchtigung in Ebensee. Sie wurde auf Drängen von betroffenen Eltern beim Land O.Ö. im Jahr 1998 vom Samariterbund als Bauträger errichtet. M3 wird derzeit von 22 Klienten, die in einer Ton-, Holz-, Kreativ-oder Kochgruppe arbeiten können, genutzt.

Da die Dringlichkeit einer Unterstützung und Interessensvertretung für beeinträchtigte Menschen für notwendig gesehen wurde, gründete ein Teil dieser Eltern schon 1997 den Verein „Ich-bin-Ich“.

Dieser bietet salzkammergutweit direkte und unbürokratische Hilfe an. Wichtig ist vor allem die finanzielle Unterstützung für Therapien oder familienentlastende Dienste aber auch Zuschüsse bei behindertengerechten Adaptierungen oder Hilfsmittelankauf, welche von öffentlicher Hand oft nur sehr gering abgegolten werden.

Erbracht werden die Mittel dazu vor allem aus den ca. 250 Mitgliedsbeiträgen (DANKE den 24 Gosauer Vereinsmitgliedern!), Spenden (DANKE an Trachtenfrauen, Dachsteinfürsten, Hotel Sommerhof, Frauentreff Flohmarkt, Friedenslicht und allen Privatpersonen!), sowie Vereinsaktivitäten wie Flohmärkte und Adventmärkte (auch hier ein großes DANKE an jede(n) für tatkräftige und oft zeitintensive Unterstützung!)

Das aktuelle Herzens-und Arbeitsprojekt des Vereins „Ich-bin Ich“, ist die Errichtung von vollbetreuten Wohnplätzen für 16 junge Erwachsene in Bad Ischl durch den Samariterbund. Derzeit bringt sich der Verein mit den Eltern der künftigen Bewohner eher ideell mit ihrem Praxiswissen für die optimale, behindertengerechte Grundausstattung ein.

Nach der geplanten Fertigstellung gegen Jahresende wird sich „Ich-bin-Ich“ (auch aufgrund der grassierenden Sparmaßnahmen im Sozialbereich) sicher wieder für die diversen Zusatzausstattungen finanziell engagieren müssen.

Ein herzliches DANKE allen unseren Mitgliedern, Spendern und Unterstützern!

ALPENVEREIN von Elisabeth Reiter



Die AV Ortsgruppe Gosau hat ein **Kletter-und Klettersteigareal** beim Brunbachstausee welches ständig um neue Kletterrouten und Klettersteige erweitert wird.

Im Moment zählen wir mit dem soeben fertiggestellten „Espresso“ 6 Klettersteige und 3 Kletterfelsen mit Routen in den Schwierigkeiten zwischen 2 und 4+. Ein weiterer Felsen wird soeben erschlossen. Wir freuen uns, wenn ihr die Möglichkeiten, die dort geboten werden, nutzt.

Baby- und Kleinkinderwandern mit Bettina Reschreiter, jeden Monat eine spannende Wanderung! Wichtig ist immer der Spaß-Faktor und das die Kids dabei etwas über Fauna und Flora lernen können! Eine Jausenpause gehört auch dazu, und ein oder zwei Spiele. Die Kinder lernen aufeinander aufzupassen und miteinander unsere schöne Bergwelt zu erkunden. Natürlich sind auch immer die Eltern dabei, um uns tatkräftig zu unterstützen. Die nächsten Wanderungen finden am 6. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September und 3. Oktober 2019 statt.

Wald und Wiesenschlacht mit Undine Gamsjäger Geländespiel für Jugendliche zw.10 und 15 Jahren Bewegung, Taktik und viel Spaß an den Freitagen am 7.6. ,5.7, 2.8., und 6.9.2019

Mit Daniela Schweighofer

Wanderung am Samstag, 6. Juli 2019 / „Zwöferl“-Modereckhöhe Gosau, 1.752m, Gehzeit ca. 5-6 Std., ca 750 Hm
Wanderung am Samstag, 12.10.2019 / Gamskogel, Rettenbachtal, 1.628m, Gehzeit ca. 5-6 Std, ca. 1.000 Hm

Mit Elisabeth Reiter

Bike & Hike am Samstag, 8.6.2019 / Plassen, 1.953m, auch E-Bike, Gesamtzeit Radfahren und Wandern ca 7 h
Bike & Hike am Samstag, 21.9.2019 / Gamsfeld, 2.027m auch E-Bike, Gesamtzeit Radfahren und Wandern ca 6 h

Mit Bergführer - Anmeldung bei Laserer Lisa-Maria

Klettern 16.-18.8.2019 / Mehrseillängen- Kletterkurs, Voraussetzung Vorstieg IV, € 150.00 für Mitgl. der Sektion Gosau



Griass Erk!

Da bin ich wieder. Ich freue mich, dass ich euch auch diesmal aus meinem interessanten Mäuse-Leben erzählen darf! Stellt euch vor, ich wurde getauft und hab einen Namen bekommen. Ich heiße Katharina. Das ehrt mich sehr, denn die Frau von Martin Luther hieß auch Katharina.

Eigentlich wollte ich nach der Taufe ein paar Tage Urlaub machen, ABER es kam der GROSSE SCHNEEFALL! Gott sei Dank half mir der ZIM beim Schnee schaufeln! Leider bekam ich dann starke Ohrenschmerzen und der Herr Doktor hat gemeint, ich soll mich zur Erholung (und zum Aufwärmen) ein paar Tage im Brigittaheim einquartieren.

Diesen guten Rat hab ich befolgt – und bin jetzt sehr froh darüber.

Zuerst dachte ich mir „da wird es sicher langweilig sein“. ABER ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was sich da alles tut! Zuerst ließ ich mir von der feschten Frisörin eine Dauerwelle machen und bei der netten Fußpflege die Nägel machen. Besonders das gemeinsame gute Essen in den gemütlichen „Kachelofen-Zimmern“ hat mich wieder auf die Beine gebracht.

UND an den Nachmittagen hab ich besonders geschaut: immer viele Besuche und täglich ein Angebot. Von Spielesonntagen, gemeinsamem Kochen, Kegeln, Singen, Malen, Andacht, ... bis hin zu großen Feierlichkeiten, wo extra für uns immer einige musizierten.

Das fand ich einmalig! Der Musikant sagte: „Das war meine lustigste Faschingsfeier! Es haben noch nie so viele getanzt!“ Und das in einem Altenheim – ist das nicht ein Super-Kompliment? Auch der Herr Doktor macht einen Besuchsdienst – sie nennen es „Visite““. Seine Besuche waren mir eine ganz besondere Ehre! Ihm wünsche ich viel Kraft!

Und außerdem konnte ich – wie in der Kirche – jeden Sonntag meine Pfarrerin sehen – nämlich gemütlich und bequem im Fernseher (weicher Sessel, Füße hoch, ...!), und das in meiner Lautstärke!

Ganz viel Gespür, was es braucht, haben Sr. Edeltrud und Vroni. Mit ihrem Team gestalten sie auch immer wieder besondere Nachmittage.

Jetzt bin ich wieder in meiner schönen Kirche. Ich bete für das ganze Personal, die immer für mich da waren und ein offenes Ohr hatten – danke dafür!

PS: Ich glaube, Esther freut sich, dass ich wieder in der Kirche bin ... und gemeinsam freuen wir uns auf den Frühling und die Blumen ...

Alles Gute wünscht euch allen
Eure kleine Kirchenmaus Katharina



Die Restaurierungsarbeiten der Kalvarienbergkirche haben begonnen ..

Noch im Herbst 2018 wurden die Figuren in der Kalvarienbergkirche für die Restaurierung abgenommen. Diese wurden nun während der Wintermonate durchgeführt. Somit erfolgte der Start, unseren „Kalvari“ in seiner Gesamtheit neu erscheinen zu lassen.

In den nächsten Wochen und Monaten werden wir immer wieder neue Infos und Bilder über den Fortschritt und das Geschehen auf unserer Homepage



Pastoralassistentin Johanna Huber ..

.. ist jeden Donnerstag von 15 Uhr bis 17 Uhr für administrative und seelsorgerische Angelegenheiten im Pfarrbüro im 1. Stock des Pfarrhauses anwesend!



<https://www.dioezese-linz.at/gosau>

GOSAU'S LÄNGSTE SKITOUR ZWEI JUNGE GOSAUER UMRUNDEN NONSTOP IHREN HEIMATORT AUF TOURENSKIERN

von Karl Posch



Gamsjäger und Vierthaler beim Gipfelanstieg auf die Großwand
Bild: Heli Putz/Outdoorleadership

Die Gosauer Christian Gamsjäger (32) und Christoph Vierthaler (26) haben bewiesen, dass in der Heimat große Abenteuer möglich sind. In einem Zug umrundeten die beiden Alpinisten Gosau auf Tourenskiern inklusive der Hauptgipfel des Tals und absolvierten dabei 80 km Wegstrecke und 7.850 Höhenmeter in 39 Stunden Nonstop. Eine bergsteigerische Leistung internationalen Niveaus.

Die fast unvorstellbare Leistung mit dem bescheidenen Arbeitstitel „Die Skitour“ ist nicht als Zufall entstanden. In über 30 Erkundungstouren mit etwa 50.000 Höhenmetern hat das Duo das eigene vorhandene Wissen über Locations und Möglichkeiten aufgestockt, akribisch verschiedenste Varianten geplant und das Material optimiert. Die genaue Route hat sich während der Tour ergeben und richtete sich nach den Schneebedingungen, Wetter und persönlicher Verfassung.

Der Plan zur Skitour ist nach und nach gewachsen, erläutert Gamsjäger.

„Die erste Idee einer Umrundung ist erst nach und nach durch viele Gespräche mit ortskundigen Alpinisten und durch eigene Erkundungen immer runder geworden, wir haben viele Möglichkeiten in Betracht gezogen, wollten dabei auch auf logische Gipfel und lässige Passagen nicht verzichten.“

Der wegen unsicheren Wetters mehrfach verschobene Start erfolgte am Donnerstag 21.3.2019 Schlag Mitternacht am Pass Gschütt auf 957 m in Richtung Hornspitz und Zwieselalm. Noch vor Tagesanbruch wurden die ersten Höhenmeter im Gosaukamm gemacht.

Die ersten Sonnenstrahlen erreichten die beiden Sportler im ersten großen alpinistischen Problem, dem Anstieg zur Großwand über eine felsdurchsetzte Steilrinne mit mehr als 50°. Nach 8 Stunden war der Gipfel der Großwand auf 2.415 m überraschend schnell erreicht.



Christian und Christoph beim Anstieg auf den Hohen Dachstein über den Westgrat
Bild: Heli Putz/Outdoorleadership

Als Spezialist für Langstreckenläufe hatte Vierthaler dafür die Ausrüstung optimiert:

„Ich war ein bissl der Servicetechniker und Gewichtsoptimierer vor der Tour. Um bestmöglich vorwärts zu kommen haben wir Ski und Ausrüstung unterwegs zweimal getauscht, passend zum Gelände. Für das alpine Gelände hat aber Christian mit seinem Know How kompromisslos für die Ausrüstung gesorgt.“

Die Tour ging vom Gosaukamm mit einer langen Abfahrt rasch südwärts ins Dachsteingebirge weiter, die tiefwinterlichen Verhältnisse am Hochkesselleck erschwerten dabei den Zugang zum Gosaugletscher.



Pulver nahe dem Hohen Trog im Dachsteingebiet
Bild: Heli Putz/Outdoorleadership

Am Hohen Dachstein mit 2.995 m wurde nach 14 Stunden Gehzeit der höchste und südlichste Punkt der Tour erreicht, am Seethalerhaus gab es zur Belohnung die erste Pause. Käsekrauter und Gulaschsuppe statt Sportlernahrung musste es dabei sein, und zwar gleich in doppelten Portionen.



Am Löckerkogel, den Niederen Kalmberg schon in Sichtweite. Im Hintergrund Bad Goisern.
Bild: Heli Putz/Outdoorleadership

So gestärkt ging es durch die die Fels- und Schneewüste der Dachstein-Vorgipfel jetzt wieder nordwärts in den Sonnenuntergang hinein. Mit Anbruch der Dunkelheit wollten die nächsten Probleme gelöst werden. Der anspruchsvolle Anstieg auf den Plassen durch eine ausgesetzte Rinne wurde nach 23 Stunden um 11:00 Uhr nachts mit einem Handschlag am Gipfelkreuz beendet. Im extrem unwegsamen und steilen Abstieg über das Gosauack musste dann das mitgeführte Seil mehrfach für Abseilpassagen herhalten.

Für Vierthaler war dies einer der schwierigsten Teile: „Ich bin eigentlich Läufer, und diese extrem steilen Abfahrten und der dauernde Wechsel von alpinen Problemen im finsternen haben mich vor allem psychisch recht hergenommen. Christian hat aber immer auf mich geschaut, ohne ihn hätte ich viele Passagen schlichtweg nicht gepackt.“

Wie es geht, so lange wach und leistungsfähig zu bleiben, erzählt Gamsjäger:

„Die Mischung aus der Verantwortung und die Abfolge von einer Schlüsselstelle zur nächsten, aber auch das Adrenalin halten einen auf Trab. Erst auf den letzten einfachen Kilometern haben Körper und Geist Schritt für Schritt abgeschaltet. Klar ist: ohne Christoph war es nicht zu schaffen, die gegenseitige Motivation hat uns über die lange Runde getragen, alleine geht sowas nicht.“

Am Freitag 22.3.2019 um 15:00 Uhr nach genau 39 Stunden, davon nur etwa 2,5 Stunden Pausen, war das große Ziel erreicht. Gamsjäger und Vierthaler konnten sich mit der Gewalttour nicht nur einen Traum erfüllen, sondern haben sich mit der „Längsten Tagesskitour in Gosau“ auch ins alpinistische Geschichtsbuch der Dachsteingemeinde eingetragen.



Vierthaler und Gamsjäger am Gipfel des Ho. Dachsteins
Bild: Werbegams



TERMINE

01.06. ab 10 Uhr	Schmankerltag beim Urzeitwald mit Flohmarkt
15.06. ab 16 Uhr	Welterbe Motorbike Weekend/Moosalm
15.06. ab 11 Uhr	Steakfest beim Hinteren Gosausee
15.06. ab 20 Uhr	Dämmerchoppen der TMK & Männergesangsverein/Kirchenwirt
06.07. ab 19.30 Uhr	Seekonzert der Trachtenmusikkapelle
07.07. ab 11 Uhr	Alm Musi Roas auf der Zwieselalm
20.07. ab 11 Uhr	Schmankerlfest und 30 Jahre Schleifsteinbrüche/Badstubnhütte
28.07. ab 11 Uhr	Frühschoppen mit der Trachtenmusikkapelle beim Gosauschmied
28.07. ab 20 Uhr	Kirchenkonzert der Gosauer Singwoche
15.08. ab 10 Uhr	Kinderfest im Urzeitwald
15.08. ab 11 Uhr	Seekar-Gottesdienst
24.08. 19.30 Uhr	Dämmerchoppen mit der Trachtenmusikkapelle/Moosalm
14.09. ab 13 Uhr	Almabtriebsfest bei der Moosalm
15.09. ab 9 Uhr	Tag der Blasmusik in der Kirche/Anschluss beim Kirchenwirt
21.09. ab 11 Uhr	Almabtrieb Plankensteinalm
28.09. ab 9 Uhr	Schaftag auf der Iglmoosalm

31.05.-02.06
Toyota Mountain Rush

9. & 27.7., 10. & 24.8. 3.9.
Klangwanderung
Schleifsteinbrüche/Löckernmoos

26. & 27.07. ab 17 /11.30 Uhr
Dachstein West Cup

11. & 25. Juli, 8. & 22.8., 5.9.
jeweils ab 19:30 Uhr
Heimatabend mit den
Schuhplattlern beim Kirchenwirt

09. & 10.08
Sommer- und Musikfest der
Trachtenmusikkapelle/Stockhalle



Heute ist mein Lieblingstag